

32. Qualitätskontrolle an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein

Ergebnisbericht

Sommer 2017

Bearbeiter: Sven Jagdhuhn
jagdhuhn@bahnstadt.de

August 2017

Auftraggeber:
NAH.SH GmbH
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

www.nah.sh



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Analyse	2
2.1	Bahnsteige	2
2.2	Wetterschutz	4
2.3	Sitzgelegenheiten	8
2.4	Abfallentsorgung	9
2.5	Lautsprecher und Zugzielanzeiger	10
2.6	Uhren	11
2.7	Stationsschilder	11
2.8	Vandalismus	13
2.9	Wegeleitsystem und Gleisnummernschilder	14
2.10	Fahrplanaushänge	15
2.11	Sonstige Aushänge	16
2.12	Empfangsgebäude	17
2.13	Toiletten	18
2.14	Vertrieb	19
2.15	Zugänge	20
2.16	Beleuchtung	21
3	Bewertung	22
3.1	Wartekomfort	22
3.2	Information	23
3.3	Service	23
3.4	Gesamtbewertung	24

Kartenverzeichnis

Karte 1:	Zustand der Bahnsteigoberflächen	3
Karte 2:	Art des Wetterschutzes	6
Karte 3:	Zustand des Wetterschutzes	7
Karte 4:	Funktionsfähigkeit der Uhren	12
Karte 5:	Bewertung Wartekomfort	25
Diagramm 1:	Entwicklung Wartekomfort	26
Karte 6:	Bewertung Information	27
Karte 7:	Bewertung Serviceeinrichtungen	28
Karte 8:	Gesamtbewertung	29
Karte 9:	Veränderung der Gesamtnote	30
Diagramm 2:	Entwicklung Gesamtbewertung	31
Diagramm 3:	Entwicklung der Notenverteilung	32

Anhang

Übersicht über die Stationen mit den besten und den schlechtesten Bewertungen
Tabelle mit den Bewertungen aller Stationen



Abbildung 1: Rund zwei Jahre nach Schließung des Warteraums gibt es in Sörup wieder einen Wetterschutz. Am Bahnsteigzugang wurde ein kleiner Unterstand errichtet.



Abbildung 2: Die Eindeckung des Bahnsteigdaches in Reinfeld wurde zur Sanierung abgenommen. Provisorisch wurde ein Container als Wetterschutz aufgestellt.



Abbildung 3: An den Stationen der NEG wurden die Wetterschutzeinrichtungen mit Halterungen für Fahrpläne ausgestattet.

1 Einleitung

Bahnhöfe sind ein elementarer Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs. Die Aufenthaltsdauer der Fahrgäste auf den Bahnstationen ist sehr unterschiedlich. Diese beginnt bei wenigen Sekunden beim Eintreffen „just in time“ oder beim Aussteigen und kann in einzelnen Fällen auch mehr als eine Stunde betragen.

Für einen angemessenen Aufenthalt und eine gute Fahrgastinformation spielt nicht nur der Umfang der Ausstattung der Stationen eine Rolle, sondern auch der Zustand. Leider ist der Zustand der Bahnstationen in Bezug auf Funktionsfähigkeit und Sauberkeit nicht immer und überall zufriedenstellend. Daher wird die Qualität der Bahnhöfe und Bahnhaltepunkte in Schleswig-Holstein seit dem Herbst 2001 halbjährlich systematisch erfasst.

Die Erhebungen für die 32. Qualitätskontrolle hat die Agentur BahnStadt im Auftrag der NAH.SH GmbH vom 10. Mai bis zum 28. Juni 2017 vorgenommen. Alle Begehungen der 179 dem Personennahverkehr dienenden Bahnhöfe und Haltepunkte in Schleswig-Holstein wurden wieder gemeinsam mit Vertretern der Infrastrukturunternehmen durchgeführt. Die Bereisungen fanden alle tagsüber statt. Die Funktionsfähigkeit der Beleuchtungseinrichtungen wird bei den Erhebungen im Winter vollständig überprüft.

Nicht bewertet wurde der Haltepunkt „Kiel Schulen am Langsee“, an dem außerhalb der Kieler Woche nur an Schultagen morgens jeweils eine Zugankunft stattfindet. Daher gibt es dort keine Informationsanhänge.

Die Grundidee dieser Qualitätsprüfung ist die Betrachtung der Stationen aus Fahrgastsicht. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Einrichtungen zur Information, zum Wartekomfort und zum Service gelegt.

Bewertet werden nicht die Art und der Umfang der Ausstattung der einzelnen Stationen sondern der Zustand hinsichtlich der Schadensfreiheit und der Sauberkeit.

Die Dokumentation des Zustands der Stationen erfolgt mit einem standardisierten Erhebungsbogen. Mit der schematischen Bewertung in Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) wird eine objektive Vergleichbarkeit geschaffen. Außerdem können so Entwicklungen nachvollzogen werden.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse für einzelne Themenbereiche zusammengefasst und die Bewertungen sowohl auf Übersichtskarten als auch tabellarisch stationsscharf dargestellt.



Abbildung 4: Mehr als 6 cm tiefe Absackungen wurden vor der Bahnsteigkante an Gleis 1 in Burg (Dithm) erfasst.



Abbildung 5: Der Bahnsteig in Puttgarden war in den Gleisabschnitten A bis C extrem verkrautet und mit Möwenkot verschmutzt.



Abbildung 6: In Bönningstedt wurde an Gleis 1 im Zuge einer Bahnsteigkantenerneuerung auch ein Blindenleitstreifen eingebaut.

2 Analyse

2.1 Bahnsteige

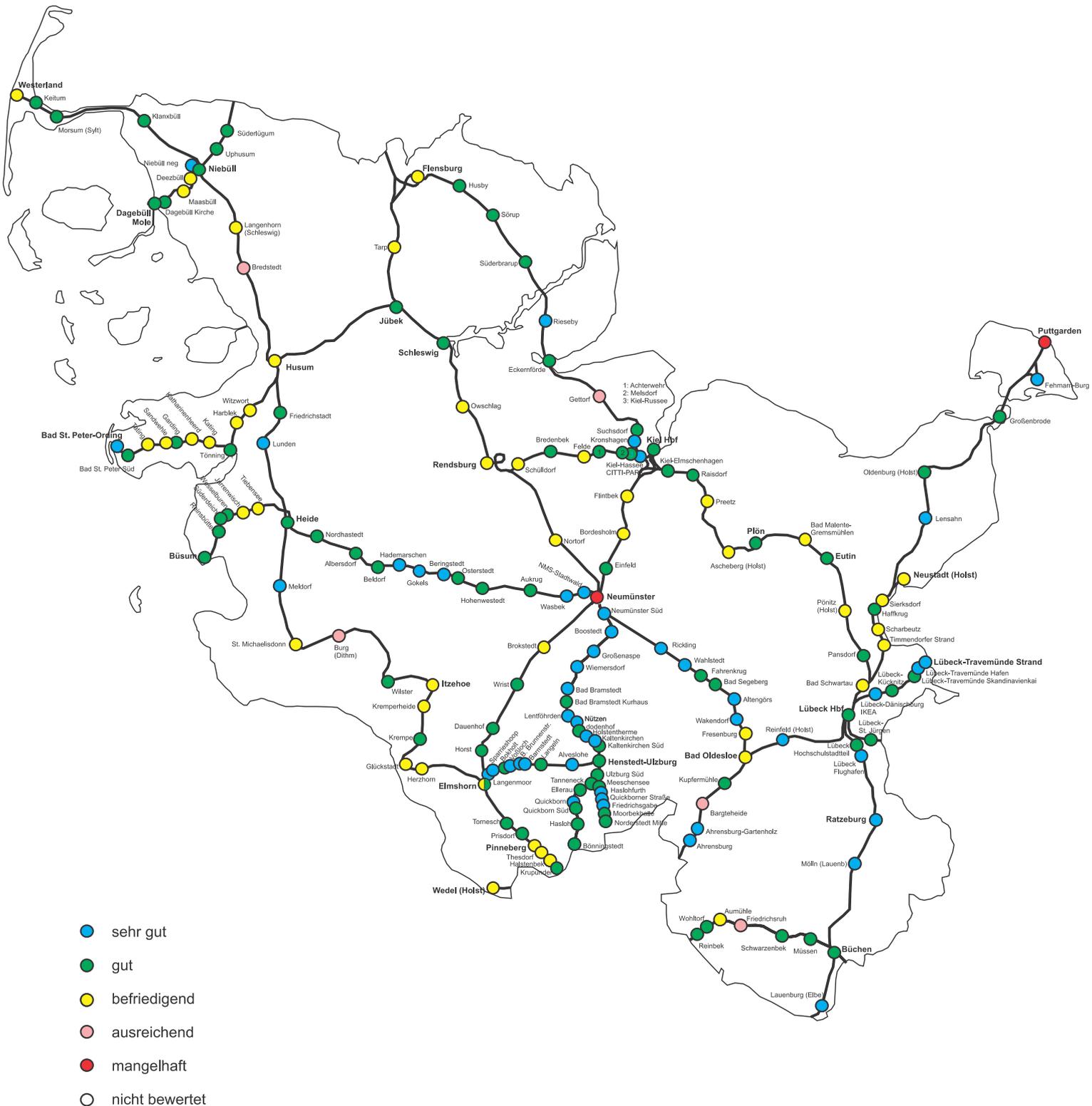
Seit der Erhebung im letzten Winter wurden an den Bahnsteigen von Suchsdorf, Wilster, Deezbüll und Maasbüll Absackungen beseitigt. An Gleis 1 in Bönningstedt wurde mit der Erneuerung der Bahnsteigkante auch ein Blindenleitstreifen angelegt. In Herzhorn wurde der Blindenleitstreifen an Gleis 1 ausgebessert. Diesen Verbesserungen stehen jedoch zahlreiche Verschlechterungen in erster Linie durch Verschmutzungen und Verkräutungen gegenüber. Die Qualität der Bahnsteige ist damit deutlich schlechter als vor einem halben Jahr einzustufen.

Besonders ärgerlich ist, dass in Neumünster wieder umfangreiche Verschmutzungen durch Taubenkot auftraten. Nachdem schon im November letzten Jahres die Taubenvergrämungseinrichtungen im Hauptzugang für Bauarbeiten abgenommen werden mussten, ist Anfang dieses Jahres die Netzabhängung für Instandsetzungsarbeiten an einem Bahnsteigdach geöffnet worden. Die Wiederherstellung des Taubenschutzes fand im Frühjahr nicht statt. Dieses „Angebot“ nahmen zahlreiche Vögel zum Nestbau an, die Auswirkungen sind entsprechend. Die Sauberkeit des Hausbahnsteigs in Bargtheide wurde stark von Krähen beeinträchtigt, die zahlreiche Nester in Bäumen über und neben dem Bahnsteig eingerichtet haben.

Noch stärkere Verschmutzungen wurden auf dem Bahnsteig in Puttgarden registriert. Dort war es Möwenkot im Zusammenspiel mit bisher in diesem Ausmaß noch nicht beobachtetem Bewuchs. Umfangreichere Verkräutungen wurden insgesamt auf Bahnsteigen an 36 Stationen erfasst. Das sind doppelt so viele wie vor zwei Jahren und noch 11 Stationen mehr als im Jahr 2016. Dazu kommen noch einige Bahnsteige, an denen die Wasserabläufe bewachen oder versandet waren. Neben Puttgarden war der Pflanzenwuchs in Brokstedt, Itzehoe, Langenhorn und Rendsburg besonders ausgeprägt. In den Rasenbereichen der Bahnsteige in Gettorf war das Gras rund 40 cm hoch. Positiv fiel dagegen die Beseitigung der starken Verkräutungen in Ascheberg und Wilster auf.

Auf den Bahnsteigen in Eckernförde, Felde, Hohenwestedt, Husby, Kiel Hbf, Krupunder, Sörup, Süderbrarup, Thesdorf und Ulzburg Süd lag noch Streugut.

Unverändert ist das Bahnsteigpflaster in Schülldorf und Achterwehr bereichsweise gut einen Zentimeter höher als die Kantensteine (Abb. 53). Neu ist dieses Schadensbild an den Bahnsteigen in Bredenbek, Melsdorf und Großenbrode. In Bredstedt, Kiel Hbf, Neumünster, Preetz und St. Michaelisdonn sind unverändert einige Platten des Blindenleitstreifens stark beschädigt.



Karte 1: Zustand der Bahnsteigoberflächen

Schadensfreiheit und Sauberkeit einschließlich der Bahnsteigkanten
(Qualitätskontrolle Sommer 2017)



Abbildung 7: Ungewöhnlich viele Wetterschutzeinrichtungen auf den Bahnsteigen waren stark verschmutzt. Auch auf den Wartebereich der Wartehalle in Lübeck-St. Jürgen traf das zu.



Abbildung 8: Das Bahnsteigdach in Ellerau weist Lackschäden und kleine Roststellen auf. Aus den Dachkanten tropft stellenweise Wasser.



Abbildung 9: Der Wasserablauf dieses Unterstandes in Halstenbek ist defekt. Die Rostspuren zeigen, dass das Wasser außen am Fallrohr entlang läuft.

2.2 Wetterschutz

Nachdem in Sörup rund zwei Jahre kein Wetterschutz für die Fahrgäste zur Verfügung stand, wurde in diesem Frühjahr ein kleiner Unterstand aufgestellt (siehe Abb. 1). Er wurde am Bahnsteigzugang platziert, da der Bahnsteig selbst zu schmal ist. Da in Reinfeld während der Erneuerung des Bahnsteigdaches ein Container als Unterstand aufgestellt wurde (Abb. 2), gibt es aktuell an allen Bahnstationen im Land mindestens einen Wetterschutz. In Neustadt wurden unter dem Vordach Windschutzwände installiert, um den Witterungsschutz zu verbessern. Der starke Ausblühungen und Korrosion aufweisende Unterstand in Maasbüll wurde im Frühjahr aufgearbeitet (Abb10).

Unerfreulich ist dagegen das Ergebnis der Schadensaufnahme. Mit 36 fehlenden oder zerstörten Scheiben an Wetterschutzeinrichtungen auf den Bahnsteigen wurde der höchste Wert seit dem Winter 2009/2010 registriert. Den beseitigten Glasschäden in Einfeld und St. Michaelisdonn stehen neue in Ascheberg, Bad Oldesloe, Halstenbek, Katharinenheerd, Kremperheide, Müssen, Neumünster, Pönitz und Tating gegenüber. In Bad Malente-Gremsmühlen, Bad Schwartau, Pönitz, Raisdorf, Wakendorf und Dauenhof wurden kleinere Glasschäden an Unterständen erfasst.

Undichte Dächer oder Regenrinnen wurden in Kaltenkirchen, Büchen, Lensahn, Lübeck-St. Jürgen, Preetz, Puttgarden, Rickling, Wahlstedt, Wakendorf und Tarp bemängelt. Daneben weisen auch einige Bahnsteigdächer im Bereich der AKN zunehmend Schäden auf. Insbesondere an den Überdachungen in Ellerau, Friedrichsgabe, Hasloh, Kaltenkirchen Süd, Meeschensee, Moorbekhalle, Quickborner Straße, Quickborn Süd, Tanneneck und Ulzburg Süd sind Lackschäden und teilweise auch kleine undichte Stellen zu verzeichnen.

An den Bahnsteigdächern in Neumünster und Itzehoe wurden seit der Erhebung im letzten Winter Ausbesserungsarbeiten vorgenommen.

An 39 Stationen weisen die Unterstände oder Bahnsteigdächer Korrosionsschäden auf. In Halstenbek, Klanxbüll, Morsum, Wesselburen, Rickling, Wahlstedt und Lensahn sind Fallrohre beschädigt. An den Wartehallen in Horst und Travemünde Skandinavienkai löst sich stellenweise die Tropfschutzfolie an den Dachunterseiten. In den Unterständen an Gleis 1 in Büchen bilden sich Pfützen.

Unverändert gibt es im Warteraum an den Gleisen 5/6 in Neumünster Feuchtigkeitsschäden und stark bekratzte Wände. Die Warteräume auf den Bahnsteigen in Husum waren überheizt.



Abbildung 10: Der aufgearbeitete Wetterschutz in Maasbüll sieht wieder aus wie neu.



Abbildung 11: Die starken Verschmutzungen an den Scheiben und Brüstungen des Unterstands an Gleis 2 in Friedrichstadt wurden mindestens zwei Monate lang nicht beseitigt.



Abbildung 12: Der Wartebereich unter dem Vordach an Gleis 1 in Meldorf war stark verschmutzt.

Umfangreiche Mängel wurden an den Wetterschutzeinrichtungen auch im Bereich der Sauberkeit festgestellt. Während bei der Erhebung im Winter „nur“ drei Stationen mit vermüllten Wetterschutzeinrichtungen verzeichnet wurden, waren es in diesem Sommer 17! Darunter sind mit Lübeck-Kücknitz, Lübeck-St. Jürgen, Travemünde Skandinavienkai und Lübeck-Dänischburg IKEA alleine vier Lübecker Stationen. Des Weiteren zählen Bad St. Peter Süd, Bordesholm, Büsum, Dauenhof, Friedrichstadt, Garding, Keitum, Kiel-Hassee CITTI-PARK, Lunden, Tönning, Meldorf, Altengörs und Wesselburen dazu.

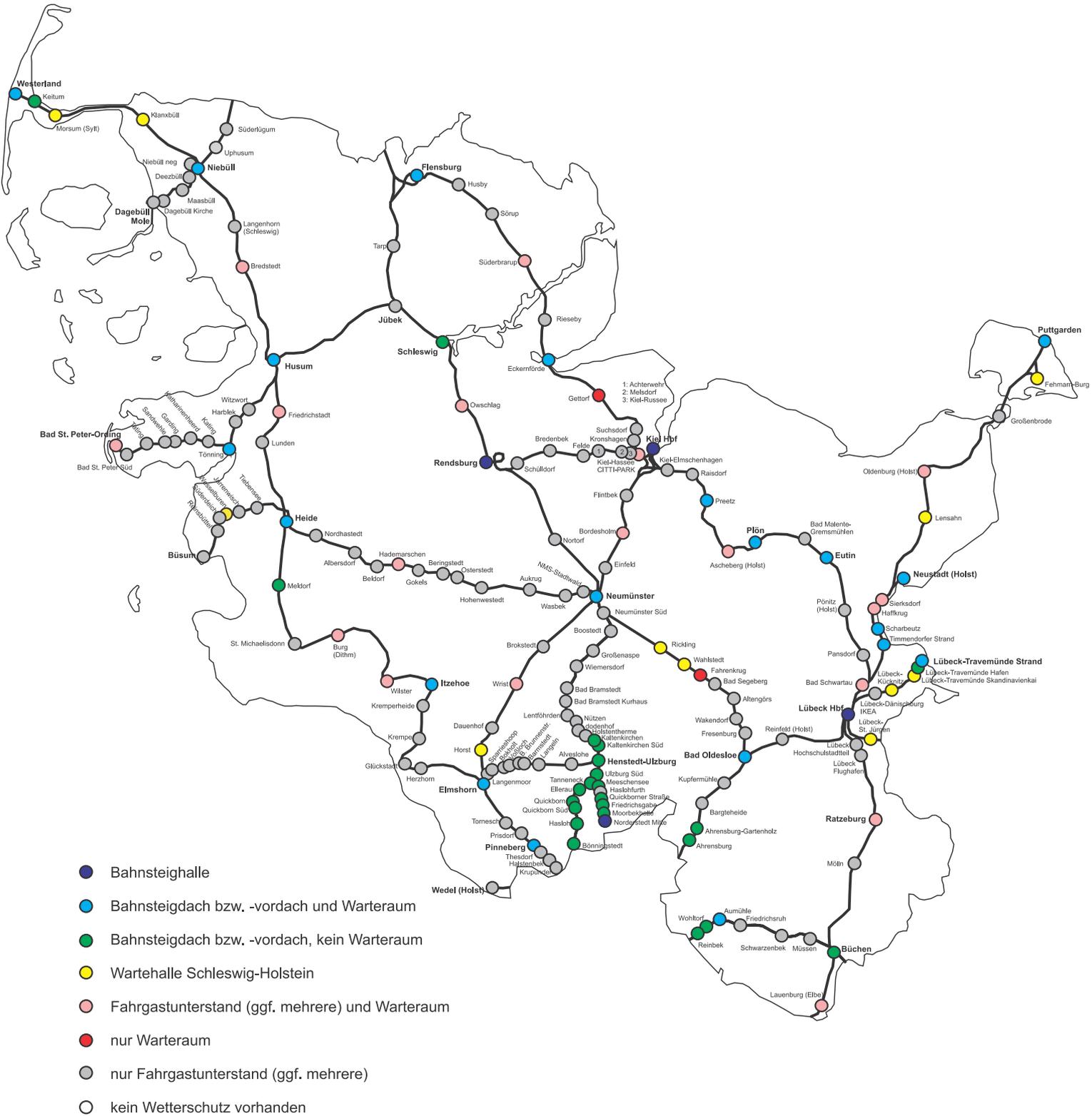
Eine deutliche Zunahme wurde ebenfalls bei Stationen mit stellenweise stark verschmutzten Fußböden in Unterständen und Wartehallen ermittelt. 22 Bahnhöfe und Haltepunkte waren davon betroffen. An den Unterständen in Ascheberg, Raisdorf, Harblek, Burg (Dithm), Friedrichstadt, St. Michaelisdonn, Tating und Witzwort beeinträchtigten erneut verschmutzte Decken den Wartekomfort. Gleiches gilt auch für die verschmutzte Unterseite des Bahnsteigdaches in Preetz.

Die Zahl der Stationen mit verschmutzten Scheiben stieg gegenüber dem Winter lediglich von 14 auf 15. Hinzu kommen jedoch noch stark verschmutzte Brüstungen in Rickling, Wahlstedt, Haffkrug, Wesselburen, Lunden und Meldorf. In Bad Oldesloe waren die Wände des Unterstands an Gleis 5 verschmutzt und beschmiert.

Im Hauptbahnhof von Lübeck wirken sich einzelne stark durch Taubenkot verschmutzten Stützen der Bahnsteighalle negativ auf das Erscheinungsbild aus. Vergrünte Regenrinnen wurden an Unterständen in Bad Segeberg, Bargteheide, Friedrichsruh, Ratzeburg, Elmshorn, Klanxbüll und Tarp registriert. Durch die unvollständige Netzabhängung hatten sich in Neumünster unter dem Dach der Bahnsteige 5/6 zahlreiche Tauben eingenistet. In Plön und Morsum gab es unter den Dächern einzelne Vogelnester. In Keitum wuchsen Brennnesseln in einem Unterstand.

Kritzeleien wurden an Unterständen in Thesdorf, Bad Oldesloe, Büchen, Lensahn, Raisdorf, Rickling, Schwarzenbek, Albersdorf, Bad St. Peter Süd, Bredstedt, Flensburg, Friedrichstadt, Hohenwestedt, Kiel-Hassee CITTI-PARK, Langenhorn, Neumünster, Niebüll, Nortorf und Wilster bemängelt.

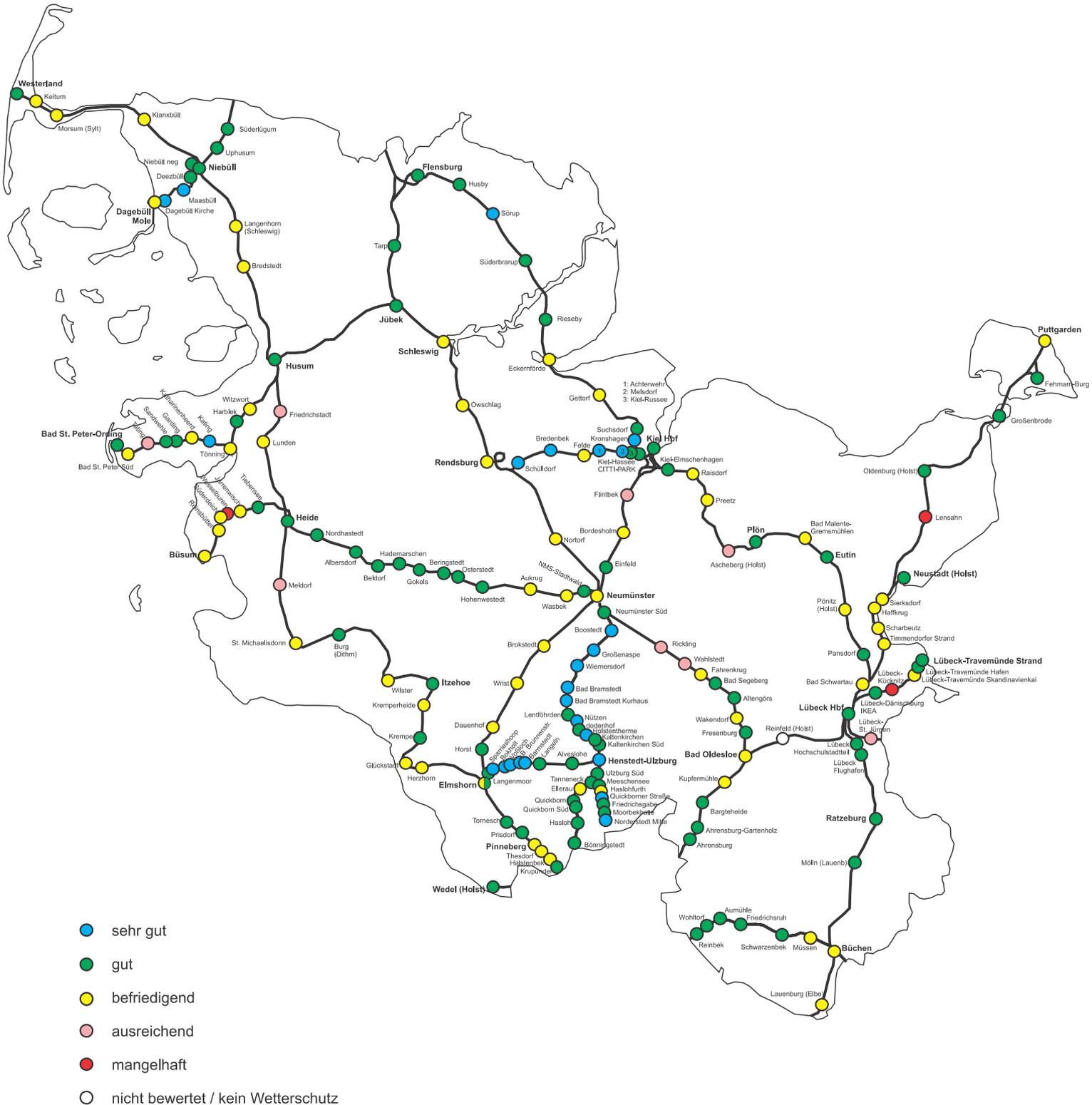
Der Wiederaufbau des im Jahr 2015 für die Sanierung demontierten Bahnsteigdaches in Glückstadt wird weiterhin erwartet. Unverändert bestehen auch in Tornesch und Raisdorf Defizite beim Wetterschutz. Jeweils an Gleis 1 gibt es dort nur einen Unterstand. In Raisdorf steht dieser zudem abseits der Zughalteposition. Der Unterstand an Gleis 1 in Lübeck-Dänischburg IKEA ist ähnlich ungünstig platziert.



Karte 2: Art des Wetterschutzes an den Stationen

(bei mehreren Bahnsteigen an einer Station wird der am hochwertigsten ausgestattete Bahnsteig berücksichtigt)

(Qualitätskontrolle Sommer 2017)



Karte 3: Zustand des Wetterschutzes
(Qualitätskontrolle Sommer 2017)



Abbildung 13: Die Unterstände an Gleis 4 in Büchen sind beide undicht. Daher sind einzelne Sitzbänke bei Regen nicht nutzbar.

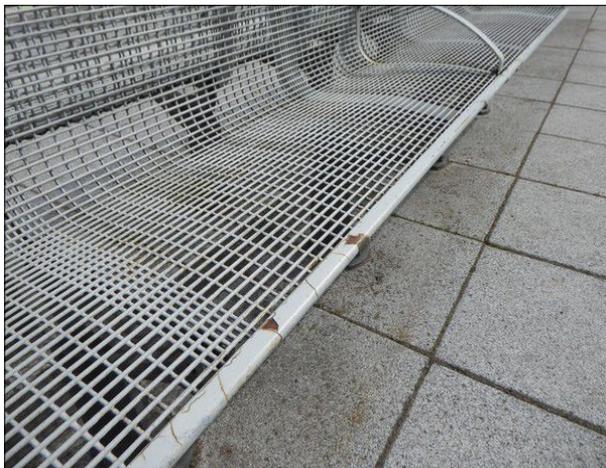


Abbildung 14: Die Roststellen an den Bänken auf dem Bahnsteig in Aumühle wurden im Jahr 2016 übergestrichen. Schon jetzt kommen die Schäden wieder zum Vorschein.

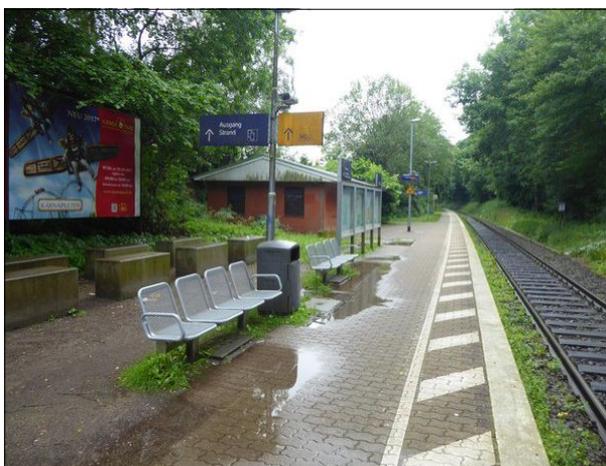


Abbildung 15: Vor den Sitzbänken in Sierksdorf läuft das Wasser bei Regen nicht ab. Es sammelt sich und bildet Pfützen.

2.3 Sitzgelegenheiten

Auf allen Außen- und Mittelbahnsteigen außer in Sörup standen Sitzgelegenheiten zur Verfügung. In Sörup ist eine Bank im neuen Unterstand am Bahnsteigzugang befestigt. Daneben gibt es vier Sitze vor dem ehemaligen Empfangsgebäude. Durch die ungünstige Platzierung der Unterstände jeweils an Gleis 1 in Raisdorf und Lübeck-Dänischburg IKEA gibt es dort im Zughaltebereich keine Sitzbänke.

In Raisdorf und Schwarzenbek jeweils an Gleis 1 und in Preetz an Gleis 2 steht das Sitzplatzangebot mit jeweils nur zwei Bänken im Unterstand in keinem angemessenen Verhältnis zum Fahrgastaufkommen. Zumindest im Sommer gibt es auch in Heide auf dem zentralen Bahnsteig ein Sitzplatzdefizit.

Die Gesamtzahl der Stationen mit angerosteten Sitzbänken hat gegenüber dem Winter deutlich zugenommen. In diesem Sommer wurde dieser Mangel an 43 Bahnhöfen und Haltepunkten erfasst. Im Winter waren es 32. Mit dabei sind auch wieder die Bänke auf den Bahnsteigen in Aumühle und Klanxbüll. Diese wurden erst im letzten Jahr ausgebessert. Die aufgetragene Farbe ist stellenweise schon wieder abgeblättert. Angerostete Sitzgelegenheiten wurden neu zudem in Ascheberg, Bad Malente-Gremsmühlen, Bad Schwartau, Dauenhof, Elmshorn, Horst, Keitum, Neumünster, Nordhastedt, Osterstedt, Reinsbüttel, Sörup und Witzwort verzeichnet. Teilweise sind die Schadensbilder identisch. Möglicherweise liegt ein Herstellungsfehler vor.

Während der im Winter registrierte Schaden an einer Bank in Büchen behoben wurde, fehlten zwei Sitzbänke in Lensahn nach wie vor je eine Latte. In Timmendorfer Strand wurde ein solcher Schaden erstmalig erfasst. In Bredstedt, Friedrichstadt und Neumünster Stadtwald waren einzelne Bänke etwas verbogen.

An elf Stationen wurden angekolkte Sitzgelegenheiten registriert. Das im Winter erfasste eingebraunte Hakenkreuz auf einer Bank in Horst wurde entfernt.

Keine Veränderung gab es an den neun Stationen mit einigen deutlich zu hoch installierten Sitzen. Spitzenreiter sind Wakendorf und Meldorf mit 54 cm und 52 cm hohen Sitzgelegenheiten. Ebenfalls unverändert unterschreiten einzelne Sitzhöhen in Fahrenkrug, Lentförden, Pinneberg, Wedel, Bad St. Peter-Ording, Bad Segeberg, Einfeld, Heide, Reinsbüttel und Tönning die Regelhöhe von 45 cm um mehrere Zentimeter.

Sehr deutlich gestiegen ist die Zahl der Stationen mit bekritzelten Sitzen oder Sitzbänken. Vor einem halben Jahr waren elf Stationen davon betroffen, aktuell sind es 25!



Abbildung 16: An 13 Stationen fielen übervolle Abfallbehälter negativ auf. In Büsum waren beide Aschenbecher und ein Mülleimer davon betroffen.

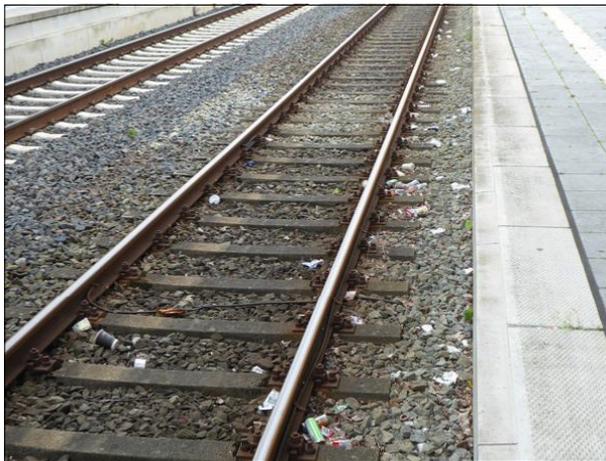


Abbildung 17: Müll in den Gleisen beeinträchtigte in diesem Sommer an mehreren Stationen das Erscheinungsbild. Auch in Rendsburg hatte sich in Gleis 2 eine Menge Abfall angesammelt.



Abbildung 18: Zwei neue Abfallbehälter mit großem Aschenbecher werden am Bahnhofszugang von Reinbek gut genutzt und führten zur Verbesserung der Sauberkeit.

2.4 Abfallentsorgung

Die Qualität im Bereich der Abfallentsorgung ist an den Bahnstationen insgesamt nicht nur aufgrund einiger vermüllter Unterstände zunehmend unbefriedigend. Auch direkt neben den Bahnsteigen und in den Gleisbereichen angesammelter Abfall beeinträchtigt mit steigender Tendenz das Erscheinungsbild von Bahnstationen in Schleswig-Holstein. Auffällig ist, dass es an den Stationen in der Zuständigkeit der AKN und der NEG nur sehr vereinzelt Mängel gibt. Die unbefriedigende Situation wird dementsprechend auch in diesem Bereich vom Zustand an den DB Stationen hervorgerufen.

Die Zahl der Stationen mit vollen oder überfüllten Abfallbehältern ist gegenüber dem Winter von acht auf 13 gestiegen. Registriert wurden volle Müllbehälter in Büchen, Lauenburg, Lübeck-Dänischburg IKEA, Lübeck Hochschulstadtteil, Lübeck-Kücknitz, Waken-dorf, Bad St. Peter Süd, Büsum, Glückstadt, Kiel-Hassee-CITTI-PARK und Klanxbüll. Zudem waren Aschenbecher in Tornesch, Büchen, Lübeck-Kücknitz, Büsum, Glückstadt und Flintbek überfüllt.

Weiter gestiegen ist auch die Zahl verschmutzter Behälter. Die Zahl der betroffenen Stationen stieg von 19 im Sommer 2016 über 31 im Winter auf jetzt 42 an. Das ist innerhalb eines Jahres mehr als eine Verdoppelung. Nicht berücksichtigt sind dabei ausschließlich beklebte oder bekritzelte Behälter. Ebenfalls zugenommen haben die größeren Verschmutzungen durch Müll neben den Bahnsteigen und in den Gleisbereichen. Letztere wurden im Winter an drei Stationen erfasst, in diesem Sommer sind es 22! Aktuell wurde zudem an zehn Bahnhöfen und Haltepunkten neben den Bahnsteigen liegender Abfall bemängelt. Vor einem Jahr waren es nur halb so viele Stationen.

Seit dem Winter wurden auf den Bahnsteigen in Halstenbek, Krupunder und Thesdorf die Abfallbehälter erneuert. Die Anzahl von Stationen mit beschädigten Behältern stieg dennoch. Lackschäden oder Rost an den Müllbehältern wurde an 34 Stationen notiert. Das sind fünf mehr als im Winter. Neben defekten Türschließungen in Bordesholm, Katharinenheerd, Aumühle und Wrist wurde in Suchsdorf ein nicht schließender Deckel verzeichnet. An Behältern in Bad Malente-Gremsmühlen, Bargtheide, Bad Segeberg, Oldenburg, Preetz und Timmendorfer Strand waren Beschichtungsfolien beschädigt.

Die Auswirkungen mutwilliger Beschädigungen auf das schlechte Ergebnis waren relativ gering. In Aukrug und Burg (Dithm.) war jeweils ein Behälter aus der Befestigung im Bahnsteig gerissen. An Behältern in Preetz, Timmendorfer Strand und Herzhorn wurden Brandschäden verzeichnet.



Abbildung 19: Eine Mischung aus Zugzielanzeiger und Abfahrtsmonitor wurde auf den Bahnsteigen in Eckernförde zum Test installiert. Die offizielle Bezeichnung ist „ZugInfo-Monitor“ (ZIM).



Abbildung 20: Die grün leuchtende Info-Taste unter dem Abfahrtsmonitor in Büchen verspricht mehr als sie halten kann. Sie ist ohne Funktion.

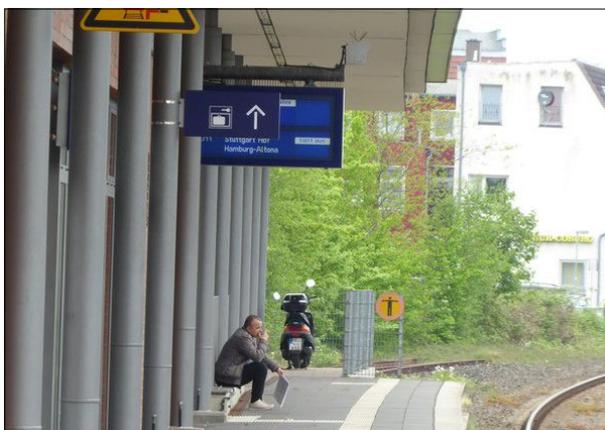


Abbildung 21: Ein neu installiertes Wegeleitungsschild für die Schließfächer in Heide verdeckt einen Zugzielanzeiger an Gleis 1.

2.5 Lautsprecher und Zugzielanzeiger

Die Ausfallquote bei den Zugzielanzeigern, Abfahrtsmonitoren und Dynamischen Schriftanzeigern (DSA) war in diesem Sommer erfreulich gering. Gegenüber dem Winter verbessert war die Funktionsfähigkeit der Abfahrtstafeln an den Stationen. Der Abfahrtsmonitor am westlichen Zugang in Heide war zwar noch defekt, doch die Abfahrtstafeln in Elmshorn und Pinneberg funktionierten wieder.

Keinen ausgereiften Eindruck vermittelten die Zuginfo-Monitore beim Probetrieb in Eckernförde. Die Anzeiger an den Gleisen 2 und 3 waren einseitig defekt. Zudem ist ein Mehrwert an den Gleisen 2 (eine Abfahrt pro Tag) und 3 (eine Abfahrt pro Stunde) nicht erkennbar. Für Eckernförde wäre bei dem derzeitigen Betriebskonzept ein zentraler Abfahrtsmonitor, der die Zugabfahrten aller Gleise anzeigt, die geeignete Wahl zur Verbesserung der Fahrgastinformation gegenüber den weiterhin vorhandenen DSA.

In Lübeck Hbf waren jeweils einzelne Zugzielanzeiger an den Gleisen 4 und 9 defekt. Bei zwei weiteren Anzeigern in diesem Bahnhof war die Hinterleuchtung zu gering, so dass die Informationen nur schwer lesbar waren. An der Abfahrtstafel in der Empfangshalle des Bahnhofs Aumühle war ein Feld defekt. In Heide wurde eine Betriebsstörung zwar korrekt auf dem Zugzielanzeiger an Gleis 2 dargestellt. Auf den Abfahrtsmonitoren fand sich jedoch keine Angabe zum abweichenden Zugziel Keitum (statt Westerland).

Neben einem Ausfall der DSA in Einfeld wurden in Langenhorn und Horst jeweils ein defekter Schriftanzeiger registriert. Der in Aukrug bereits im Jahr 2014 installierte DSA wurde immer noch nicht in Betrieb genommen. Das Glas des Zugzielanzeigers an Gleis 4 in Büchen war stark beschädigt. Der DSA in Kiel-Russe wies ebenfalls einen Glaschaden auf. In Neumünster waren einige Zugzielanzeiger durch Taubenkot verschmutzt. In Bad Oldesloe, Felde, Friedrichsruh, Lübeck-Dänischburg IKEA, Glückstadt, Meldorf und Owschlag sind einzelne Anzeiger ungünstig platziert.

In Morsum und Keitum wurden alle Lautsprecher, die nicht an die DSA angeschlossen sind, abgebaut. Durch den verbliebenen Lautsprecher wird jedoch nicht einmal die halbe Bahnsteiglänge beschallt. Hier müssen dringend zusätzliche Lautsprecher angeschlossen werden, um die Fahrgastinformation sicherzustellen. Ähnliches gilt für Klanxbüll, Langenhorn und Friedrichstadt. Meist kommen die Ansagen dort auch nur über den DSA, die Lautsprecheranlage wird nicht genutzt.

An 21 Stationen wurden verschmutzte Lautsprecher notiert. Das sind sieben weniger als im Winter.



Abbildung 22: Die Uhren in Brokstedt wurde beide abgebaut. Die Masten stehen noch am Bahnsteig.



Abbildung 23: Bereits seit mehr als zwei Jahren wartet dieses zerstörte Bahnhofnamensschild an Gleis 1 in Preetz auf die Erneuerung.



Abbildung 24: Gegenüber dem Vorjahr unverändert ist dieses Bahnhofsschild von einer Pflanze umschlungen. Auch wenn die Pflanze abgestorben zu sein scheint, sollte sie entfernt werden.

2.6 Uhren

Die Funktionsfähigkeit der Uhren ist seit dem Winter nicht weiter verbessert worden. Die Zahl der Stationen mit defekten Uhren wurde zwar von 9 auf 8 reduziert. Dafür wurden jedoch an sieben Stationen Uhren abgebaut. Haffkrug, Rickling, Reinfeld, Lübeck-Kücknitz, Brokstedt, Hohenwestedt und Husby sind davon betroffen. Zumindest in Reinfeld besteht die Hoffnung, dass im Zuge der laufenden Baumaßnahmen wieder eine neue Bahnsteiguhr installiert wird.

Mit defekten oder fehlenden Uhren an 20 Stationen ist der Zustand damit schlechter als im Winter, als diese Summe 14 ergab. Vor einem Jahr wurden 24 Stationen gezählt. Auch die ermittelte Schadensquote mit technischen Defekten oder fehlender Uhr an 16% der Stationen mit mindestens einer Uhr liegt etwas unter dem Wert vor einem Jahr (19%).

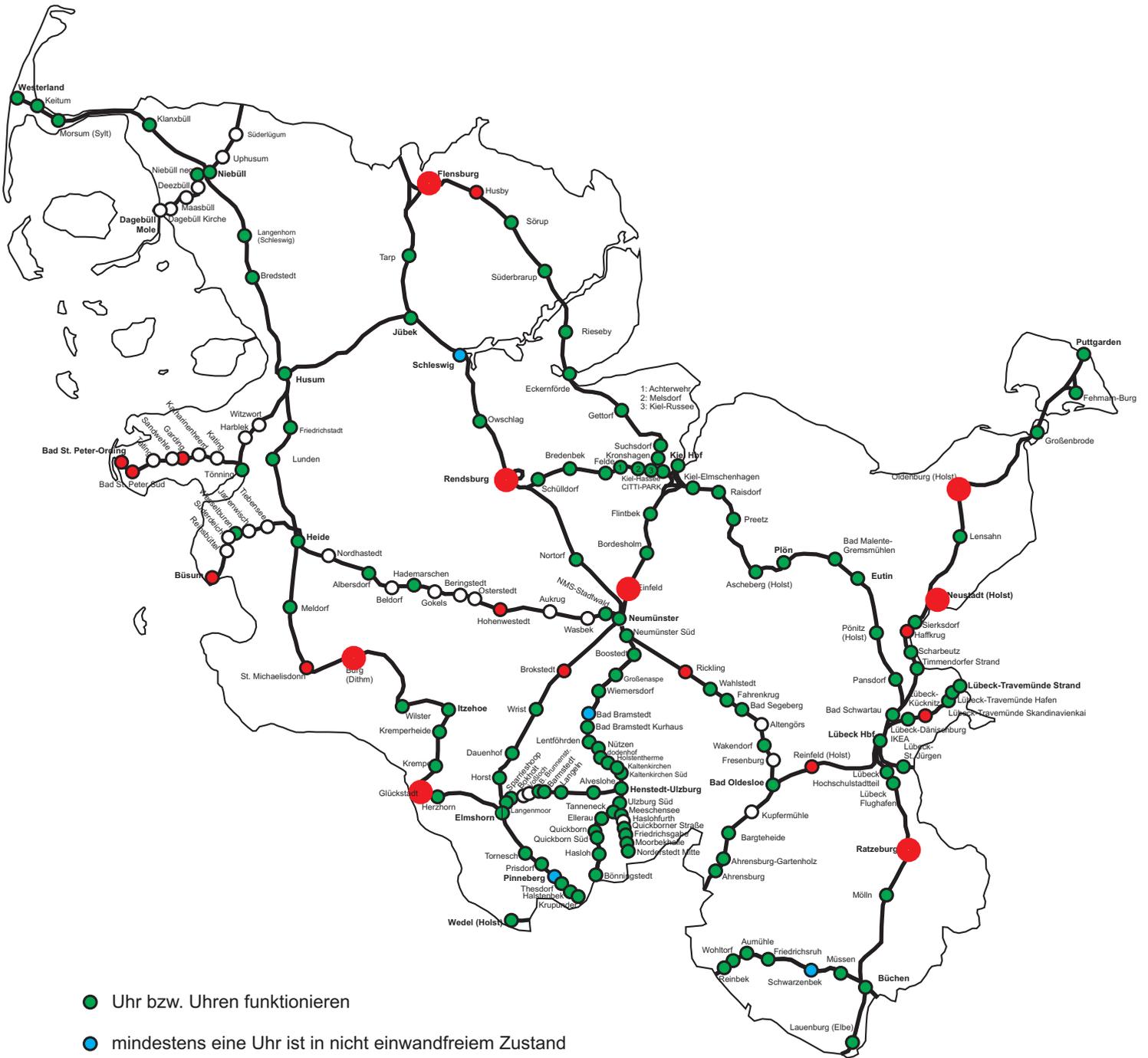
In Pinneberg wurde Wasser im Gehäuse der Uhr an Gleis 1 festgestellt. Nach wie vor sind die Uhren an Gleis 2 in Tornesch sowie an Gleis 1 in Ratzeburg und Felde durch andere Ausstattungsgegenstände einseitig verdeckt. Uhren in Neumünster und Lübeck Flughafen waren verschmutzt. Die Uhr in Bredenbek war beklebt. In Krempe und Prisdorf war die Sichtbarkeit der Uhren durch wuchernde Pflanzen eingeschränkt.

2.7 Stationsschilder

In Dauenhof, Haffkrug und Tönning wurden seit dem Winter neue größere Schäden an Bahnhofnamensschildern festgestellt. Das seit rund zweieinhalb Jahren beschädigte Schild in Preetz ist immer noch nicht ersetzt worden. Kleinere Schäden wurden an Stationsschildern in Ahrensburg-Gartenholz, Lübeck Flughafen, Lübeck Hbf, Wakendorf, Kiel-Hassee CITTI-PARK, Kiel Hbf, Süderdeich und Tating registriert.

An den vor zwei Jahren eröffneten Stationen zwischen Kiel und Rendsburg fehlt weiterhin jeweils ein zentral platziertes Bahnhofnamensschild. Teilweise würde es ausreichen, vorhandene Schilder zu versetzen. In Scharbeutz, dodenhof, Henstedt-Ulzburg, Bad Malente-Gremsmühlen, Husby, Neumünster und Herzhorn waren einzelne Schilder verschmutzt. In Büchen, Bad Segeberg, Preetz, Scharbeutz, Keitum, Neumünster und Wesselburen sind Schilder beklebt, die offensichtlich seit dem letzten Jahr nicht gereinigt wurden. Die Zahl der Stationen mit beklebten Namensschildern liegt mit 16 klar über dem Wert aus dem letzten Winter, als mit 11 Stationen exakt so viele wie im Sommer 2016 gezählt wurden.

In Pinneberg, Bad Schwartau, Lübeck-Kücknitz und Pansdorf waren einzelne Bahnhofsschilder zugewachsen.



- Uhr bzw. Uhren funktionieren
- mindestens eine Uhr ist in nicht einwandfreiem Zustand
- mindestens eine Uhr defekt
- mindestens eine Uhr fehlt
- keine Uhr an der Station vorhanden

Karte 4: Funktionsfähigkeit der Uhren

(Qualitätskontrolle Sommer 2017)

2.8 Vandalismus



Abbildung 25: Seit mehreren Monaten ist die Wettereschutzwand im Bahnhof Rendsburg großflächig beschmiert.



Abbildung 26: Ein frischer Vandalismusschaden wurde in Einfeld aufgenommen. Die Uhr an Gleis 1 wurde offensichtlich durch Steinwürfe zerstört.



Abbildung 27: Mittlerweile ist die Lärmschutzwand in Prisdorf auf ganzer Länge beschmiert. Das Erscheinungsbild wird erheblich beeinträchtigt.

Vandalismusschäden, für die die Bahnhofsbetreiber zuständig sind, wurden in den letzten Jahren meist zügig beseitigt. Allerdings wurden auch Einrichtungen aufgrund von wiederholtem Vandalismus dauerhaft geschlossen. Dazu zählen zum Beispiel der Warteraum in Sörup, der Pavillon in Pönitz und die WC-Anlage in Rendsburg. Anderenorts werden Schäden nicht mehr repariert. So fehlen seit fast drei Jahren neun der zehn großen Scheiben in der Wartehalle von Lensahn. Während Schäden in den Zuständigkeitsbereichen der AKN und der NEG weiterhin zügig beseitigt werden, ist in diesem Sommer an den DB-Stationen eine unerfreuliche Entwicklung festzustellen.

Die Zahl der bei den Erhebungen erfassten zerstörten und fehlenden Scheiben an Unterständen und Wartehallen hat sich nach sechs Jahren auf konstant niedrigem Niveau deutlich nach oben bewegt. Gegenüber der Erhebung vor einem halben Jahr wurden neun Scheiben mehr gezählt.

Einhergehend mit der Zunahme der Beschädigungen an den Wettereschutzeinrichtungen wurden in diesem Sommer vermehrt Schmierereien an der Bahnsteigausstattung festgestellt. Betroffen waren neben der Wettereschutzwand in Rendsburg Unterstände in Bad Malente-Gremsmühlen, Scharbeutz, Herzhorn, Klanxbüll, Nordhastedt und Wasbek sowie die Wartehallen in Lübeck-Kücknitz und Wahlstedt.

An einigen Stationen beeinträchtigen größere Schmierereien an Gebäuden und Einrichtungen in kommunaler Verantwortung oder in Zuständigkeit der DB Netz AG das Erscheinungsbild von Bahnhöfen und Haltepunkten. Besonders betroffen sind Stationen mit Lärmschutzwänden oder Unterführungen.

Zu den Bahnhöfen, an denen beschmierte Lärmschutzwände das Erscheinungsbild deutlich beeinträchtigen, zählen mittlerweile Halstenbek, Pinneberg, Reinbek, Wohltorf, Elmshorn, Prisdorf, Thesdorf, Kupfermühle, Friedrichsruh, Lübeck Flughafen und Reinfeld. Ebenfalls zunehmend sind die Schäden an den vor über 15 Jahren neben Bahnsteigen in Krempe, Herzhorn, Raisdorf und Pönitz errichteten Glaswänden. An 12 Stationen waren Streugutboxen mutwillig beschädigt.

Größere Schmierereien beeinträchtigen in den Unterführungen von Flintbek, Keitum, Moorbekhalle, Raisdorf und Bad Malente-Gremsmühlen sowie an den Zugängen von Norderstedt, Halstenbek, Ahrensburg, Müssen und Rendsburg das Erscheinungsbild. In Bad Schwartau waren sieben Scheiben der Treppeneinhausung an Gleis 1 stark beschädigt. Ärgerlich bleiben die seit mehreren Jahren im Wettereschutz von Langenhorn und in der WC-Anlage von Burg (Dithm) vorzufindenden Hakenkreuze.

2.9 Wegeleitsystem und Gleisnummernschilder



Abbildung 28: Der Eingang zum Empfangsgebäude in Elmshorn wurde in diesem Frühjahr umfangreich beschildert.



Abbildung 29: Im Zuge der Baumaßnahmen an den Tunnelwänden in Neumünster wurden die Gleisnummernschilder an den Treppenaufgängen entfernt. Die Orientierung war dadurch für die Reisenden deutlich erschwert.



Abbildung 30: Der Stationsmast in Lübeck-St. Jürgen wurde leider nur einseitig freigeschnitten. Vom Bahnübergang aus kommend ist er weiterhin kaum zu erkennen.

Auch in diesem Sommer wurden einige Mängel bei der Wegeleitungsbeschilderung an den Bahnhöfen und Haltepunkten verzeichnet. Seit der Erhebung im letzten Winter gab es sowohl positive als auch negative Veränderungen. Die auffälligste Verschlechterung ist auch in diesem Bereich die deutliche Zunahme von Verschmutzungen. Mit 28 Stationen wurden genau doppelt so viele mit beklebten Schildern erfasst wie vor einem halben Jahr. Hinzu kommen noch bekritzelte Schilder in Pinneberg und Schleswig sowie einzelne durch die Witterung vergrünte Schilder in Scharbeutz, Husby und Sierksdorf.

Verbesserungen gab es durch neue Wegeleitschilder in Elmshorn. Dabei wurden Defizite beseitigt und alte Schilder ausgetauscht. So ist der Stationsmast des Ostzugangs nun wieder vollständig. Im Gegensatz zu Elmshorn sind die Eingänge zum Bahnhofsgebäude in Bredstedt weiterhin nicht gekennzeichnet. Unverändert bestehen auch die Mängel in Jübek und Lunden, wo jeweils am Bahnübergang die Ausschilderung zu Gleis 1 fehlt, in Bad Segeberg, wo der nördliche Ausgang an Gleis 1 in der Beschilderung nicht berücksichtigt ist, in Scharbeutz, wo der barrierefreie Weg zwischen den Bahnsteigen nicht ausgeschildert ist und in Meldorf, wo die WC-Wegeleitung zu den Bushaltestellen weist, an denen jedoch keine Toilette zu finden ist. Im Gegensatz dazu fehlt teilweise die Kennzeichnung von Toiletten in Bad Schwartau, Scharbeutz, Bredstedt, Burg (Dithm), Hademarschen und Wilster.

Die Haltestellen für den Schienenersatzverkehr in Ratzeburg und Mölln sind weiterhin mit der alten Linienbezeichnung „R21“ beschildert.

Neben den schon im Winter fehlenden Stationsmastfahnen in Einfeld, Tiebensee und Jarrenwisch sind jeweils einseitige Schäden an den Hauben in Horst und Sandwehle zu verzeichnen. Durch die Erneuerung der Stationsmastfahne in Elmshorn bleibt der Umfang der Schäden in diesem Bereich unverändert. Daneben wurden noch an 14 Stationen einzelne beschädigte Schilder erfasst. Einzelne Wegeleitungsschilder in Friedrichsruh, Lübeck-St. Jürgen, Lübeck-Travemünde Hafen, Müssen, Ratzeburg, Glückstadt, Morsum und Tarp waren zugewachsen.

Bei den Gleisnummernschildern gibt es gegenüber dem Winter eine leichte Zunahme der Schäden zu verzeichnen. Eine „1“ in Husum und eine „4“ in Kiel Hbf waren neu beschädigt. Es fehlten weiterhin das Schild „3E“ in Kiel Hbf und die Abschnittsbezeichnungen „C“ in Neumünster an den Gleisen 5/6. In Wilster ist eine „2“ leicht beschädigt. An sieben Stationen waren Gleisnummernschilder beklebt.



Abbildung 31: In der Vitrine am Zugang zu Gleis 2 in Krempe waren nur Fahrplanänderungen ausgehängt. Der Abfahrtsplan stand nur im Unterstand in der Bahnsteigmitte zur Verfügung.



Abbildung 32: Durch umfangreiche Fahrplanänderungen sind die entsprechend beschrifteten Vitrinen oft zu klein für alle aktuellen Aushänge. Daher wurde in Elmshorn die Netzplanvitrine für diese Informationen genutzt.

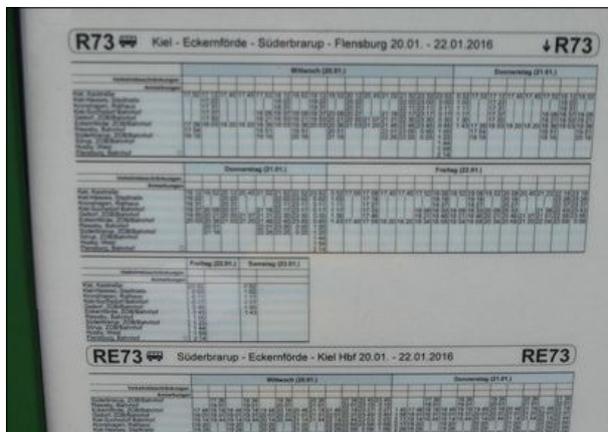


Abbildung 33: An der Bushaltestelle am Bahnhof Husby hing ein Fahrplan für Schienenersatzverkehr aus dem Januar 2016(!).

2.10 Fahrplanaushänge

An allen Bahnstationen standen aktuelle Fahrplanaushänge zur Verfügung. Keine Fahrplanaushänge gab es allerdings am Zugang zu Gleis 2 in Krempe, am Zugang vom Bahnübergang in Lunden und am Zugang zu Gleis 2 in Raisdorf. In Raisdorf hätte an dieser Stelle die Information, dass alle Züge regulär von Gleis 1 fahren, genügt. Doch die Vitrine war zerstört. In Lunden gibt es am Zugang vom Bahnübergang noch keine Vitrine. Die Fahrgäste müssen unverändert den weiten Weg zum Fahrgastunterstand am anderen Ende des Bahnsteigs gehen, um sich über Abfahrtszeiten zu informieren.

Die Fahrplanvitrine im Infopunkt an Gleis 1 in Ratzeburg war erneut nicht mit einem Fahrplan bestückt. Dieser fand sich nur in der Vitrine eines Fahrgastunterstands. In Elmshorn war es umgekehrt. Ein Abfahrtsplan befand sich nur im Infopunkt. Die Fahrplanvitrine im nördlichen Unterstand an Gleis 1 war ohne Aushang.

Zu kritisieren ist, dass wie in den Empfangsgebäuden von Neustadt und Lauenburg sowie im Pavillon von Sierksdorf nun auch kein Fahrplan mehr im Warteraum von Bad Schwartau aushängt.

Für den Bahnhof Neumünster Süd gibt es keinen Fahrplanaushang, der eine Übersicht aller Zugabfahrten der Station bietet. Stattdessen gibt es je einen Fahrplanaushang für die beiden von der AKN-Linie A1 bedienten Richtungen und einen Streckenfahrplan für die von der Nordbahn bediente RB 82.

Während die Fahrplanaushänge der Bahnstationen alle aktuell waren, fielen an mehreren Bushaltestellen seit einigen Wochen oder Monaten veraltete Fahrpläne für Schienenersatzverkehre auf. In Puttgarden, Fehmarn-Burg und Husby waren sogar noch Fahrpläne aus dem Jahr 2016 zu finden. Es ist wünschenswert, dass alle Fahrpläne für Schienenersatzverkehre nicht nur aus den Vitrinen an den Bahnsteigen sondern auch an den Bushaltestellen kurzfristig nach Beendigung entfernt werden.

Unverändert sind die Werbeinformationen des Kieler Citti-Parks in Gettorf und Eckernförde mit der angegebenen Stationszahl seit der Inbetriebnahme des Haltepunkts Kronshagen im Dezember 2014 nicht mehr aktuell.

Erfreulich ist, dass an den Bushaltestellen für den Schienenersatzverkehr in Neumünster Stadtwald jetzt die jeweiligen Fahrtrichtungen ausgeschildert wurden.



Abbildung 34: Neben der schon im Winter fehlenden Vitrinenscheibe in Husum an Gleis 5 wurde nun noch ein vergleichbarer Schaden an Gleis 3 verzeichnet.



Abbildung 35: Die Vitrine in Prisdorf an Gleis 2 war zum wiederholten Mal innen verschmutzt.



Abbildung 36: In Schwarzenbek waren einige Aushänge stark verblasst.

2.11 Sonstige Aushänge

Betrachtet werden hier die Informationsaushänge an den Bahnhöfen und Haltepunkten soweit es sich nicht um reine Fahrplan- oder Werbevitrinen handelt.

Die Situation bei den Informationsaushängen ist grundsätzlich gut. Neben einzelnen Schäden und Verschmutzungen wurden inhaltliche Mängel vor allem in den Wagenreihungsplänen festgestellt. In Ratzeburg, Plön, Pansdorf, Lübeck-Dänischburg IKEA, Büchen und Ahrensburg hingen veraltete Bahnlinienpläne. In Büchen wurde ein veralteter Informationsaushang zum SH-Tarif erfasst. In Büchen, Tornesch und Wrist fielen die veralteten Lagepläne für die Haltestellen des Schienenersatzverkehrs negativ auf. Sie waren alle auf dem Stand vor dem Einbau der Aufzüge. Der Einbau erfolgte in Tornesch bereits im Jahr 2010, in Büchen 2012 und in Wrist 2015.

Mit fünf zerstörten oder fehlenden Vitrinenscheiben ergibt sich in der Summe der Schäden keine Veränderung gegenüber dem Winter. Einer reparierten Vitrine in Krempe steht neu eine fehlende Scheibe in Husum gegenüber. Leicht beschädigte Vitrinenscheiben wurden in Schwarzenbek, Aukrug, Beldorf, Brokstedt und Wrist registriert.

Die Sauberkeit der Vitrinen war in der Regel gut. Auffällig war allerdings eine deutliche Zunahme bekratzter Vitrinen. Von sechs im Winter stieg die Zahl der betroffenen Stationen auf 14. In Schwarzenbek, Burg (Dithm) und Wasbek waren einige Vitrinenscheiben stark bekratzelt. Die Zahl der Stationen mit innen verschmutzten Vitrinen wurde dagegen von 14 auf sieben reduziert.

Während die Fahrgäste in Rendsburg und Neumünster im Gegensatz zum Winter jetzt wenigstens über die voraussichtliche Dauer der größeren Baumaßnahmen vor Ort informiert wurden, fehlten erneut Erläuterungen zur Erneuerung des Bahnsteigdaches in Glückstadt. Zu dem sehr allgemein gehaltenen Bauschild fanden sich keine ergänzenden Informationen.

Zu den inhaltlichen Fehlern bei den Wagenreihungsplänen zählen zum Beispiel die falsche Angabe von Zwischenstationen in Bargtheide, Reinfeld, Krempe und Kremperheide, die Abbildung einer falschen Fahrtrichtung in Kupfermühle, das Fehlen des Zugziels Wrist in Prisdorf, ein falscher Halteplatz für die RB in Puttgarden und das teilweise Fehlen der RB 61 in den Plänen für Elmshorn. Daneben wurde in Dauenhof ein Wagenreihungsplan für den Fahrplan 2015/2016 registriert. Die Übersichtlichkeit der Wagenreihungspläne in Glückstadt wird dadurch eingeschränkt, dass an beiden Bahnsteigen beide Fahrtrichtungen abgebildet werden.



Abbildung 37: Dieser Einbau in der Bahnhofshalle von Elmshorn beeinträchtigte nicht nur das Erscheinungsbild sondern stellte auch eine potenzielle Unfallgefahr dar.



Abbildung 38: Der Weg zur Bahnmissionsmission in Schleswig war durch die Baustelle und Bauschutt zwischen dem Gebäude und dem Hausbahnsteig stark beeinträchtigt und nicht mehr barrierefrei.



Abbildung 39: Das Fenster zur Gleisseite des Pavillons von Owschlag war zugewachsen.

2.12 Empfangsgebäude

Am 13. April 2017 wurden die Umbaumaßnahmen im Bahnhof Schleswig behördlich gestoppt, da es Unstimmigkeiten bezüglich der Baugenehmigung und statischer Nachweise gibt. Seit dem ist der zentrale Teil des Bahnhofsgebäudes mit der Empfangshalle gesperrt. Weiterhin geöffnet blieben die über Nebeneingänge erreichbare Bahnmissionsmission und der Kiosk.

Das Empfangsgebäude in Sörup ist nach wie vor aufgrund der Vandalismusschäden gesperrt. Der Warterraum und das WC sind jedoch weiterhin am Eingang ausgeschildert. Die auf die Schließung hinweisenden Aushänge waren bereits im Winter stark ausgebleicht. Der Warteraum in Büsum stand nicht zur Verfügung, da im Gebäude umfangreiche Baumaßnahmen stattfanden.

Ebenfalls nicht zugänglich war der Pavillon in Wilster, da der Pächter nicht anwesend war. Während es offensichtlich in Wilster gar keine geregelten Nutzungsmöglichkeiten des Warteraums gibt, fehlen an den Eingangstüren in Ascheberg und Fahrenkrug weiterhin Hinweise auf die Öffnungszeiten.

Erfreulich ist, dass in Bad Oldesloe die Automatiktür zu Gleis 3 instand gesetzt wurde. Dafür stand die Tür des Haupteingangs jetzt dauerhaft auf. Defekte Automatikturen wurden außerdem in Aumühle, Travemünde Strand, Sierksdorf, Timmendorfer Strand, Heide, Itzehoe, Kiel Hbf und Westerland registriert. In Itzehoe waren dabei sowohl die Tür zum Warteraum als auch die Türen des Bahnhofsingangs betroffen. Die Eingangstüren lassen sich schon seit mehr als einem Jahr nicht mehr schließen. Besonders im Winter wird die Aufenthaltsqualität dadurch deutlich beeinträchtigt.

Der bahnhofsseitige Taster für die Öffnung der Automatiktür in Oldenburg wurde immer noch nicht gekennzeichnet. Er sieht aus wie ein Lichtschalter.

In Lübeck-Travemünde Strand, Burg (Dithm), Elmshorn und Sierksdorf wurden beschädigte Scheiben registriert. In Owschlag war das Fenster zur Gleisseite zugewachsen. Kritzeleien wurden in den Warteräumen von Bad Schwartau, Lauenburg, Preetz, Scharbeutz, Sierksdorf, Timmendorfer Strand, Bordesholm und Hademarschen verzeichnet. In Bad Schwartau, Fahrenkrug, Elmshorn und Gettorf waren die Wände verschmutzt. In Lauenburg, Bad Schwartau und Fahrenkrug war zudem der Fußboden verunreinigt.

In Pinneberg, Thesdorf, Ratzeburg, Sierksdorf, Eckernförde, Büsum, Sörup und Tönning waren die Fassaden der Bahnhofsgebäude beschmiert.



Abbildung 40: Im Bahnhof Niebüll wurde eine behindertengerechte WC-Anlage eingebaut.



Abbildung 41: Im Herren-WC von Pinneberg gab es neben Aufklebern auch umfangreiche Kritzeleien. Zudem waren der Fußboden vermüllt und die Luft verraucht.



Abbildung 42: Durch die fehlenden Trennwände gab es im Herren-WC von Nortorf keine Möglichkeit, sein Geschäft hinter verschlossener Tür zu verrichten.

2.13 Toiletten

Aufgrund verschlossener Gebäude konnten die Anlagen in Wilster und Sörup nicht begutachtet werden. Die Toilettenräume in St. Michaelisdonn, Süderbrarup und Fahrenkrug waren aufgrund nicht verfügbarer Schlüssel (Ausgabestelle geschlossen) nicht zugänglich. Die WC-Anlage in Quickborn war aufgrund von Renovierungsarbeiten gesperrt. Außerdem waren die Toilettenräume in Rendsburg, Lauenburg und Bargtheide, das Herren-WC in Aumühle, das Damen-WC in Preetz und das Behinderten-WC in Itzehoe wegen Schäden verschlossen. Das Damen-WC in Bredstedt war ebenfalls abgeschlossen, ein Grund wurde jedoch nicht angegeben. In Schleswig und Neumünster standen als Ersatz für die gesperrten WC-Anlagen im Gebäude Dixi-Toiletten an der Straße zur Verfügung. In Büsum war die Nutzung der Toilette trotz der Sperrung des Gebäudes möglich, da ein direkter Zugang vom Bahnsteig aus eingerichtet wurde.

Ärgerlich ist besonders die Sperrung des erst knapp drei Jahre alten Behinderten-WC in Itzehoe. Durch den ungünstig platzierten Notrufschalter wurde des öfteren unabsichtlich Alarm ausgelöst. Durch das mangels funktionierender Notöffnungseinrichtung mehrfach vorgenommene Aufbrechen der Tür sind Rahmen, Schloss und Tür nun so stark beschädigt, dass eine Nutzung nicht mehr möglich ist.

Der Einbau einer neuen WC-Anlage im Bahnhof Niebüll wurde fertiggestellt. Bei Einwurf eines Euros stehen zwei WC-Kabinen zur Auswahl. Eine davon ist behindertengerecht eingerichtet. Nicht kundenfreundlich ist dabei die Ausgabe eines Wertbons über 50 ct, der in Niebüll gar nicht einlösbar ist.

In Klanxbüll stehen die Toiletten ebenfalls wieder zur Verfügung. Seit Anfang des Jahres wird im ehemaligen Warteraum wieder ein Kiosk mit Fahrkartenverkauf betrieben. Der neue Eigentümer des Gebäudes von Travemünde Strand hat die lange gesperrten Toiletten wieder hergerichtet. Eine Schlüsselausgabe erfolgt über die Verkaufsstelle für Reisebedarf im Bahnhof.

Übler Geruch beschränkte die Nutzbarkeit der Herren-WC in Gettorf, Reinbek, Pinneberg, Bad Oldesloe und Timmendorfer Strand. Schmierereien beeinträchtigten erheblich das Erscheinungsbild der WC in Bad Schwartau, Puttgarden, Bredstedt, Flensburg und Gettorf. Die Herren-WC in Eutin, Scharbeutz, Pinneberg und Oldenburg waren vermüllt.

Da das Schloss der Toilettentür im Herren-WC von Owschlag fehlte, war diese erneut nicht abschließbar. Weiterhin fehlen in Haffkrug die Haltebügel für Behinderte an den Toiletten.



Abbildung 43: Im Neubau direkt neben dem historischen Bahnhofsbauwerk von Kaltenkirchen ist die Verkaufsstelle der AKN zu finden.



Abbildung 44: Gehäuse und Bildschirm des Fahrkartenautomaten auf dem Bahnsteig in Asheberg waren beschmiert.



Abbildung 45: Durch einen Aufbruchversuch war der Automat in Kiel-Elmschenhagen so stark beschädigt, dass er nicht mehr nutzbar war und ausgetauscht werden musste.

2.14 Vertrieb

Schon seit dem 4. Januar 2017 gibt es in Klanxbüll wieder eine Fahrkartenverkaufsstelle im Bahnhofsgelände. Nachdem der Kiosk mit SH-Tarif-Verkauf im Dezember 2016 geschlossen wurde, gibt es jetzt eine DB-Agentur mit zusätzlichem Verkauf von Fahrkarten für den Fernverkehr. Die Reisezentren in Schleswig und in Neumünster haben in diesem Frühjahr die Räumlichkeiten gewechselt. Während der Umzug in Neumünster auf die andere Straßenseite lange geplant war, erfolgte der Ortswechsel in Schleswig sehr kurzfristig. Nach Sperrung der Empfangshalle mit dem Zugang zum Reisezentrum wurde ein provisorischer Schalter in einem Raum eingerichtet, der einen direkten Zugang von der Straße hat (Abb 57).

Neben den üblichen jahreszeitlichen Änderungen der Öffnungszeiten der Verkaufsstellen in Plön, Westerland und Niebüll wurden die Öffnungszeiten der Verkaufsstelle im ServiceStore von Bargtheide um ganze drei Stunden pro Tag verkürzt. Eine leichte Verkürzung der Verkaufszeiten am Wochenende gab es in Schleswig. Die Öffnungszeiten des Reisezentrums in Heide wurden seit der Erhebung vor einem halben Jahr etwas erweitert. In Bordesholm waren für das Video-Reisezentrum keine Öffnungszeiten mehr angegeben.

In Schleswig wurde mit der Sperrung des Empfangsbauwerks der Fahrkartenautomat aus der Halle an den Zugang zu Gleis 3 versetzt. So stehen weiterhin zwei Verkaufsgeräte zur Verfügung. Diese sind jetzt sogar für die Reisenden günstiger im Bahnhof verteilt.

Mit vier defekten Fahrkartenautomaten in Kiel-Russee, Barmstedt, Lübeck Hbf und Neumünster sowie zwei Vandalismusschäden in Kiel-Elmschenhagen und Lübeck-St. Jürgen war die Verfügbarkeit der Verkaufsgeräte leicht besser als im Winter (acht Ausfälle). Allerdings beeinträchtigten in diesem Sommer ungewöhnlich viele Funktionseinschränkungen die Servicequalität. Die Automaten in Bad St. Peter Süd und St. Michaelisdonn waren aufgrund schwer erkennbarer Bildschirmanzeigen kaum nutzbar. In Neustadt, Timendorfer Strand, Achterwehr, Felde, Kiel-Hassee CITTI-PARK und Melsdorf akzeptierten alle Automaten keine Kartenzahlung. Gleiches gilt für einen der beiden Automaten in Wedel. An vier Standorten war eine Bar-Zahlungsart (Münzen oder Scheine) ausgeschlossen. Der Automat in Süderbrarup verlangte dagegen eine exakt passende Bar-Zahlung. In Herzhorn reagierte der Automat willkürlich auf die Berührungen des Bildschirms. Eine gezielte Bedienung war nicht möglich.

Nach nur zwei defekten Entwertern im Winter waren in diesem Sommer erstmals alle Entwerter funktionsfähig.



Abbildung 46: Die Schmierereien im Tunnel von Bordesholm wurden in diesem Frühjahr beseitigt. Eine Wand wurde bereits mit örtlichen Motiven und einem durchfahrenden Zug gestaltet.



Abbildung 47: Durch abgestellte Fahrräder war in Henstedt-Ulzburg der stufenlose Zugang/Ausgang des Aufzugs für den Bahnsteig Richtung Kaltenkirchen zu schmal für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen.

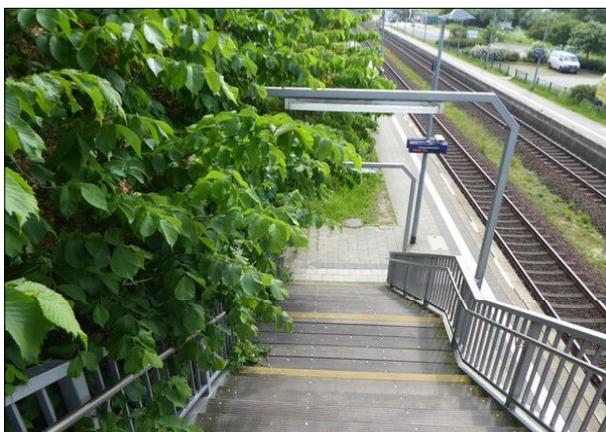


Abbildung 48: Viele Äste wucherten in das Profil der Treppe am Bahnsteig des Gleis 2 in Morsum.

2.15 Zugänge

Während in der Bahnhofsunterführung von Neumünster erneut Bauarbeiten mit umfangreichen Absperungen das Bild prägten, wurde in Rendsburg eine Baupause eingelegt. In Büchen war der Zugang von der Lauenburger Straße nach der Vollsperrung im Winter und im Frühjahr provisorisch wieder nutzbar.

Durch die Gestaltung einer Tunnelwand wurde die Qualität der Gleisquerung in Bordesholm weiter verbessert. In Wesselburen wurde die im Winter stark zugewachsene Rampe zum Bahnsteig freigeschnitten, und in Schleswig wurden die Tunnelwände gereinigt. Einzelne Kritzeleien und zahlreiche Aufkleber waren dort jedoch wieder zu verzeichnen.

Unverändert beeinträchtigen Wasserschäden das Erscheinungsbild der Unterführungen in Bredstedt, Wrist, Bad Malente, Niebüll, Rendsburg und Flensburg. Auch in Halstenbek tropfte erneut Wasser aus der Decke im Haupteingangsbereich. An den Treppenstufen von der Brücke in Friedrichsgabe wurden zunehmende Schäden notiert. Unverändert umfangreich sind die Rostschäden an den Treppen in Scharbeutz und Tornesch. An der Rampe in Schülldorf fehlten unverändert rund 1,5 m des Handlaufs. Im Haupteingang des S-Bahnhofs Halstenbek ist durch eine Absackung an der Wasserablauffrinne eine Stufe entstanden. Wie bei den Bahnsteigen waren auch Wasserablauffrinnen in den Zugängen versandet. Elf Stationen waren davon betroffen. Die Zugangsbereiche in Eckernförde und Büchen waren teilweise stark vermüllt.

Mit zwei Stationen war eine weniger von defekten Aufzügen betroffen als im Winter. Neben den seit Oktober 2014 stillgelegten Aufzügen in Tornesch (nach „Beweissicherung“, „rechtliche Prüfung“, „Prüfung der Machbarkeit des Sanierungsvorschlags“ und „gerichtliche Überprüfung des Sanierungskonzepts“ nun „Warten auf einen Gerichtsbeschluss“) funktionierte auch der Aufzug am Zugang von der Bahnhofsrückseite in Schwarzenbek nicht. Die seit dem Herbst 2016 bestehende zeitliche Einschränkung der Nutzbarkeit der Aufzüge in Bad Oldesloe wurde im Frühjahr aufgehoben. Unverändert war jedoch am Aufzug der Gleise 6/7 eine der beiden unteren Türen defekt.

Die Aufzugsanlagen in Heide, Kaltenkirchen, Lübeck-Dänischburg IKEA, Husum und Keitum weisen deutliche Korrosionsschäden auf. Keine Ansagen gab es in den Aufzügen in Elmshorn, in Flensburg an den Gleisen 1/2 und in Heide an den Gleisen 2-4. In Wrist wird im Aufzug beim Erreichen des Mittelbahnsteigs lediglich das Gleis 3 angesagt. Gleis 2 wird verschwiegen.



Abbildung 49: Die Leuchte im Zugang des Bahnsteigs in Wasbek war von der benachbarten Kastanie eingewachsen.



Abbildung 50: Seit dem Einbau der Aufzüge im Jahr 2010 ist die Leuchte am Vordach des Zugangs auf dem Bahnsteig der Gleise 4/5 in Flensburg nur provisorisch befestigt.



Abbildung 51: Deutliche Korrosionsschäden weisen einige Lichtmasten in Friedrichstadt an Gleis 1 auf.

2.16 Beleuchtung

Die Funktionsfähigkeit der Bahnsteig- und Zugangsbeleuchtungen an den Stationen wird im Sommer nicht systematisch überprüft, da die Erhebungen tagsüber durchgeführt werden. Die Begehungen für die Qualitätskontrolle im Winter werden wieder nach Sonnenuntergang stattfinden, um Funktionsmängel an den Beleuchtungseinrichtungen vollständig erfassen zu können.

Einige Mängel können aber auch tagsüber festgestellt werden. Die Zugänge zu den Bahnsteigen in Harblek und Tiebensee sowie zu Gleis 1 in Flintbek sind weiterhin nicht mit Beleuchtungsanlagen ausgestattet. Die Bahnsteigbeleuchtungen in Maasbüll, Witzwort und Hademarschen sind zu gering dimensioniert.

In Aumühle, Wedel, Wohltorf, Dauenhof, Horst und Lensahn war die Beleuchtung tagsüber vollständig eingeschaltet. Das sind doppelt so viele Stationen wie vor einem Jahr. Hinzu kommen noch Stationen mit teilweise eingeschalteter Bahnsteigbeleuchtung: Husby und Wahlstedt (jeweils jede 2. Leuchte an), Flensburg (Gl. 4/5 beleuchtet), Niebüll (Gl. 3/4 beleuchtet) und Eutin (Beleuchtung unter dem Dach eingeschaltet).

Defekte Lichtmasten wurden auf den Bahnsteigen in Horst (4), Dauenhof (3) und Wohltorf (1) verzeichnet.

Beschädigte Leuchtenhauben wurden in Aukrug, Bad St. Peter-Ording, Beldorf, Beringstedt, Gokels, Jarrenwisch, Neumünster Stadtwald, Nordhastedt, Pinneberg, Alveslohe und Norderstedt Mitte erfasst. Größtenteils bestehen diese Schäden schon seit einigen Jahren. Die meisten der beschädigten Leuchten sind innen auch verschmutzt, da Insekten eindringen.

In Hohenwestedt, Morsum und Wasbek waren Lichtköpfe eingewachsen.

Auch die Lichtmasten sind nicht immer einwandfrei. Korrosionsschäden gibt es an den Masten in Friedrichstadt, Reinsbüttel, Tarp, Bargtheide, Friedrichsruh, Timmendorfer Strand und Tanneneck. Lackschäden weisen die Lichtmasten in Hademarschen, Hohenwestedt, Jarrenwisch, Sierksdorf und Katharinenheerd auf.

An insgesamt 26 Stationen waren Lichtmasten beklebt. Oft waren nur einzelne Masten betroffen. In Kiel-Elmschenhagen, Meldorf und Nortorf waren es jedoch viele. In Kupfermühle, Lübeck-Kücknitz, Kiel-Russee und Gokels waren Lichtmasten bekratzelt. Die Masten in Krempe, Tönning und Sierksdorf waren teilweise vergrünt.



Abbildung 52: Auf ungewöhnlich vielen Bahnsteigen lagen im Mai und Juni dieses Jahres noch Streugutreste. Auch die Bahnsteige in Felde waren betroffen.



Abbildung 53: Seit der Inbetriebnahme des Bahnsteigs in Schülldorf im Januar 2015 ist die Bahnsteigkante in weiten Bereichen mehr als einen Zentimeter niedriger als der Bahnsteigplattenbelag.



Abbildung 54: Die Durchgangsbreite des überdachten Weges zwischen dem DB- und dem NEG-Bahnhof in Niebüll wird durch abgestellte Fahrräder stark eingeschränkt.

3 Bewertung

Bei der Bewertung der Stationen wird nach Wartekomfort, Information, Service und Gesamtbewertung differenziert. Die Bewertung erfolgt in den Stufen 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) nach dem seit der ersten Kontrolle verwendeten Bewertungsschema. Für die Übersicht erfolgt eine Einteilung der Stationen in die Bereiche der unterschiedlichen Infrastrukturbetreiber. Der in der Verantwortung der Hamburger Hochbahn liegende Bahnhof Norderstedt Mitte wird dabei im Bereich der AKN mit aufgeführt. Die im Jahr 2015 zum Bahnstationsmanagement Schleswig-Holstein zusammengelegten Bereiche Kiel und Lübeck werden zur Auswertung der Entwicklung weiterhin getrennt bewertet. Auch in der Zuständigkeit Dritter liegende, aber der Funktion oder dem Erscheinungsbild der Stationen zuzuordnende Einrichtungen werden ihrem Zustand entsprechend in die Bewertung einbezogen.

Alle Noten beurteilen den Zustand der vorhandenen Anlagen, nicht aber die Ausstattung der Station. Die Ausstattung geht lediglich dann in die Noten ein, wenn elementare Ausstattungsmerkmale fehlen. Dies sind Beleuchtung, Abfahrtsplan, Bahnhofnamensschild, Wetterschutz, Sitzgelegenheiten und bei Stationen mit mehr als einem Bahnsteiggleis auch eine Orientierungsmöglichkeit über das Abfahrtsgleis.

Zum Vergleich der Entwicklung werden die Noten der Qualitätskontrollen aus dem Sommer 2016 (S) und dem Winter 2016 (W) in Klammern angegeben.

3.1 Wartekomfort

In die Bewertung des Wartekomforts fließen die Zustände der Bahnsteige, der Sitzgelegenheiten, der Wetterschutzeinrichtungen, der Abfallbehälter und der Zugänge (außer Aufzüge und Rolltreppen) ein.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,75	(W: 1,67 / S: 1,67)
DB BM Kiel:	2,95	(2,70 / 2,59)
DB BM Lübeck:	3,04	(2,62 / 2,79)
DB BM Hamburg:	2,63	(2,75 / 2,63)
NEG:	2,14	(2,29 / 2,00)

alle Stationen: 2,69 (2,46 / 2,43)

Beim Wartekomfort gibt es gegenüber den guten Werten aus dem letzten Jahr eine deutliche Qualitätsverschlechterung. Verursacht wird diese durch eine Zunahme sowohl der Schäden als auch der Verschmutzungen. Positiv hervorzuheben ist die Verbesserung des Wartekomforts in den Bereichen des BM Hamburg und der NEG.

Die Stationen Neumünster, Puttgarden und Lübeck-Kücknitz mussten aufgrund der umfangreichen Verschmutzungen im Bereich Wartekomfort mit „mangelhaft“ bewertet werden.



Abbildung 55: Die Befestigung des DSA an Gleis 2 in Bad Segeberg in der Mitte eines Mastes ist ungünstig. Ein Ausleger würde die Sichtbarkeit der Informationen verbessern.



Abbildung 56: Die Wegeleitungsschilder an den Tunnelzügen in Preetz waren umfangreich beklebt.



Abbildung 57: Nach der Sperrung der Empfangshalle konnte das Reisezentrum in Schleswig kurzfristig an der Straßenseite des Gebäudes eingerichtet werden.

3.2 Information

Die Bewertung der Information beinhaltet den Zustand der Vitrinen, die Aktualität und den Informationsgehalt aller Aushänge, den Zustand der Uhren, Zugzielanzeiger und Lautsprecher, Zustand und Vorhandensein von Stationsschildern und den Informationsgehalt des Wegeleitsystems.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,39	(W: 1,44 /S: 1,42)
DB BM Kiel:	2,24	(2,21 / 2,29)
DB BM Lübeck:	2,11	(2,13 / 2,15)
DB BM Hamburg:	1,88	(2,13 / 1,75)
NEG:	1,29	(1,43 / 1,57)

alle Stationen: 1,98 (2,00 / 2,03)

Trotz einiger neuer Verunreinigungen und der Zunahme der Mängel im Bereich der Uhren ist die Informationsqualität gegenüber dem Winter weiter gestiegen. Mit „mangelhaft“ musste die Information an keiner Station bewertet werden.

3.3 Service

Die Noten für den Service werden vergeben für den Zustand und die Funktionsfähigkeit der Fahrkartenautomaten, der Entwerter, der Schließfächer, der Automatiktüren, der Aufzüge und Rolltreppen und den Zustand der Fahrkartenschalter. Auch die Länge der Warteschlangen im Verhältnis zu den geöffneten Schaltern geht in die Bewertung ein, wenn mehr als drei Personen pro geöffnetem Schalter anstehen. Stationen, die über keine der genannten Ausstattungen verfügen, werden in diesem Punkt nicht bewertet.

Da die NEG als einzige Serviceeinrichtung die Fahrkartenverkaufsstelle in Niebüll betreibt, wird sie hier nicht mit aufgeführt.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,22	(W: 1,28 /S: 1,19)
DB BM Kiel:	2,06	(1,68 / 1,69)
DB BM Lübeck:	2,00	(1,93 / 1,83)
DB BM Hamburg:	1,88	(2,13 / 2,13)

alle Stationen: 1,82 (1,67 / 1,63)

Die spürbare Verschlechterung gegenüber den letzten beiden Erhebungen ist auf die starke Zunahme der Störungen an den Fahrkartenautomaten zurückzuführen. Die Servicequalität musste in Tornesch aufgrund der defekten Aufzüge mit „mangelhaft“ bewertet werden. In Friedrichruh, Kiel-Elmschenhagen, Kiel-Russee, Herzhorn und Lübeck-St. Jürgen waren die defekten Fahrkartenautomaten der Grund für die Bewertung mit „mangelhaft“ im Bereich Service.



Abbildung 58: Unter dem Vordach des Bahnhofs Neustadt wurden Windschutzwände und weitere Sitzplätze installiert.



Abbildung 59: Im Zuge der Sperrung der Bahnhofshalle in Schleswig wurde auch der Laubengang versiegelt und steht vorerst nicht als Wartemöglichkeit zur Verfügung.



Abbildung 60: Der Halteplatz an Gleis 2 in Krempe liegt unabhängig von der Zuglänge am vom einzigen Zugang entfernten Bahnsteigende. Das ist nicht kundenfreundlich.

3.4 Gesamtbewertung

Die Gesamtnote soll den Gesamtzustand der jeweiligen Station widerspiegeln, wie diese sich den Bahnkunden präsentiert. Dafür wird nicht die Durchschnittsnote der Teilbereich-Bewertungen gebildet, sondern es wird neben der funktionalen Bewertung auch der Gesamteindruck berücksichtigt.

Außerdem können Stationen insgesamt höchstens eine Note besser bewertet werden als der schlechteste Teilbereich.

In den Bereichen der Infrastrukturbetreiber ergeben sich folgende Durchschnittsnote für die Stationen:

AKN:	1,64	(W: 1,64 / S: 1,67)
DB BM Kiel:	2,78	(2,51 / 2,52)
DB BM Lübeck:	2,81	(2,53 / 2,57)
DB BM Hamburg:	2,25	(2,50 / 2,25)
NEG:	1,71	(1,86 / 2,00)
alle Stationen:	2,49	(2,32 / 2,33)

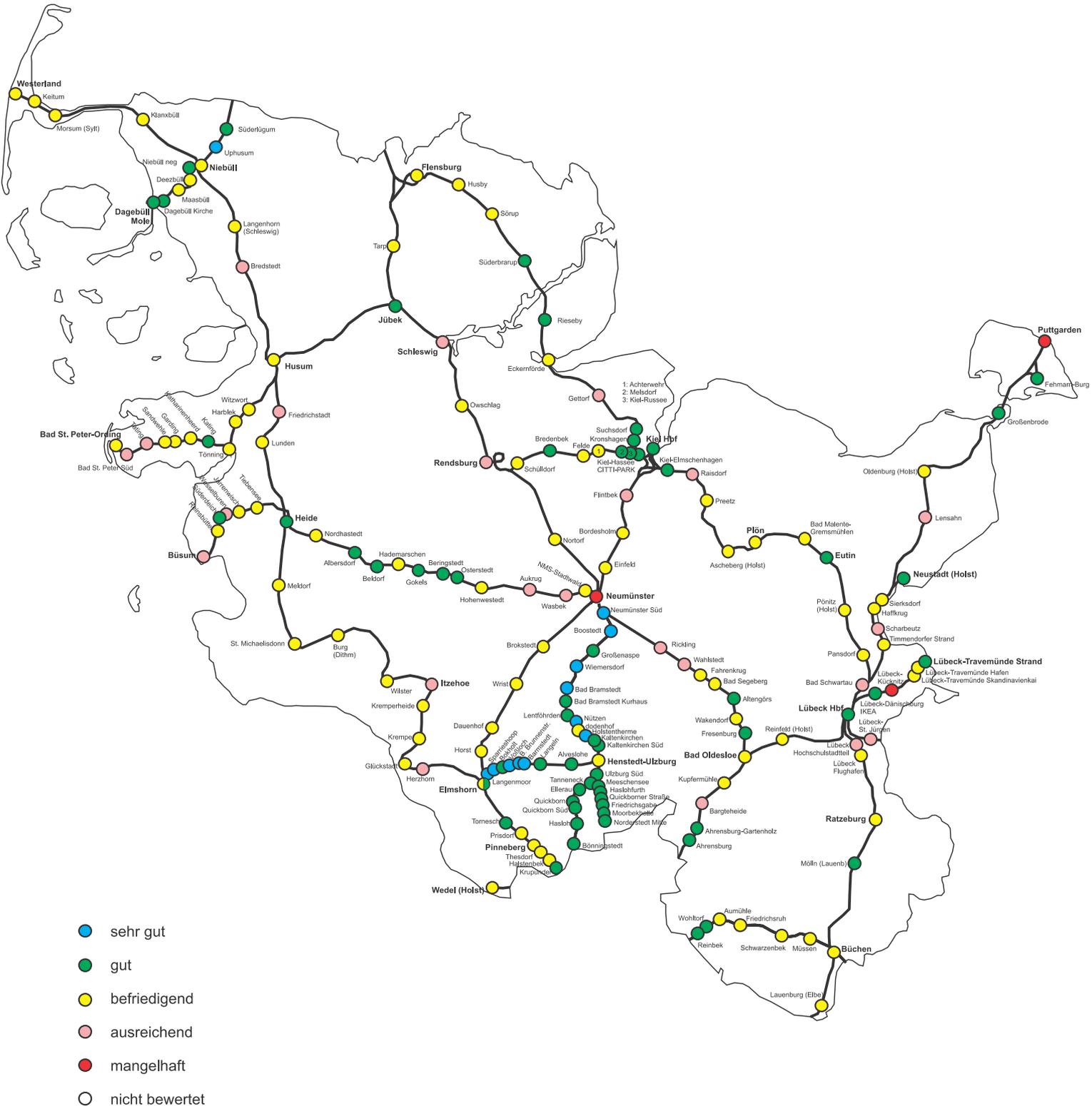
Leider wurde die bei den Erhebungen im Jahr 2016 festgestellte positive Entwicklung der Bahnhofqualität in Schleswig-Holstein nicht fortgesetzt. Die deutliche Zunahme der Mängel in den Bereichen Wartekomfort und Service führen zum schlechtesten Gesamtergebnis einer Sommer-Erhebung seit dem Jahr 2010. Damals wurde als Ergebnis der gleiche Durchschnittswert ermittelt wie in diesem Jahr.

Für die Fahrgäste sind besonders die Zunahme der Schäden und der Verschmutzungen an den Wetzschutzeinrichtungen ärgerlich. Es ist nicht akzeptabel, dass an einigen Stationen verschmutzte Scheiben und Brüstungen der Unterstände mehrere Monate lang nicht gereinigt werden. Der besonders im Bereich des Bahnhofsmagements Schleswig-Holstein (ex BM Kiel + ex BM Lübeck) beobachteten zunehmenden Verunreinigung der Verkehrsstationen muss entgegengewirkt und Schäden müssen wieder zeitnah behoben werden.

Gegenüber dem letzten Winter wurde der Zustand von nur 10 Stationen besser bewertet. An 38 Stationen wurde eine schlechtere Qualität festgestellt.

Der Bahnhof Neumünster musste mit der Gesamtnote „mangelhaft“ bewertet werden. Von den umfangreichen Verschmutzungen waren alle Bereiche des Bahnhofs betroffen.

Zwölf Stationen wurden als „ausreichend“ eingestuft. Acht Stationen wurden in allen Teilbereichen mit „sehr gut“ bewertet. Der Anhang enthält einen Überblick über die Stationen mit den besten und mit den schlechtesten Bewertungen sowie eine Tabelle mit allen Stationsbewertungen.



Karte 5: Qualität des Wartekomforts

(Qualitätskontrolle Sommer 2017)

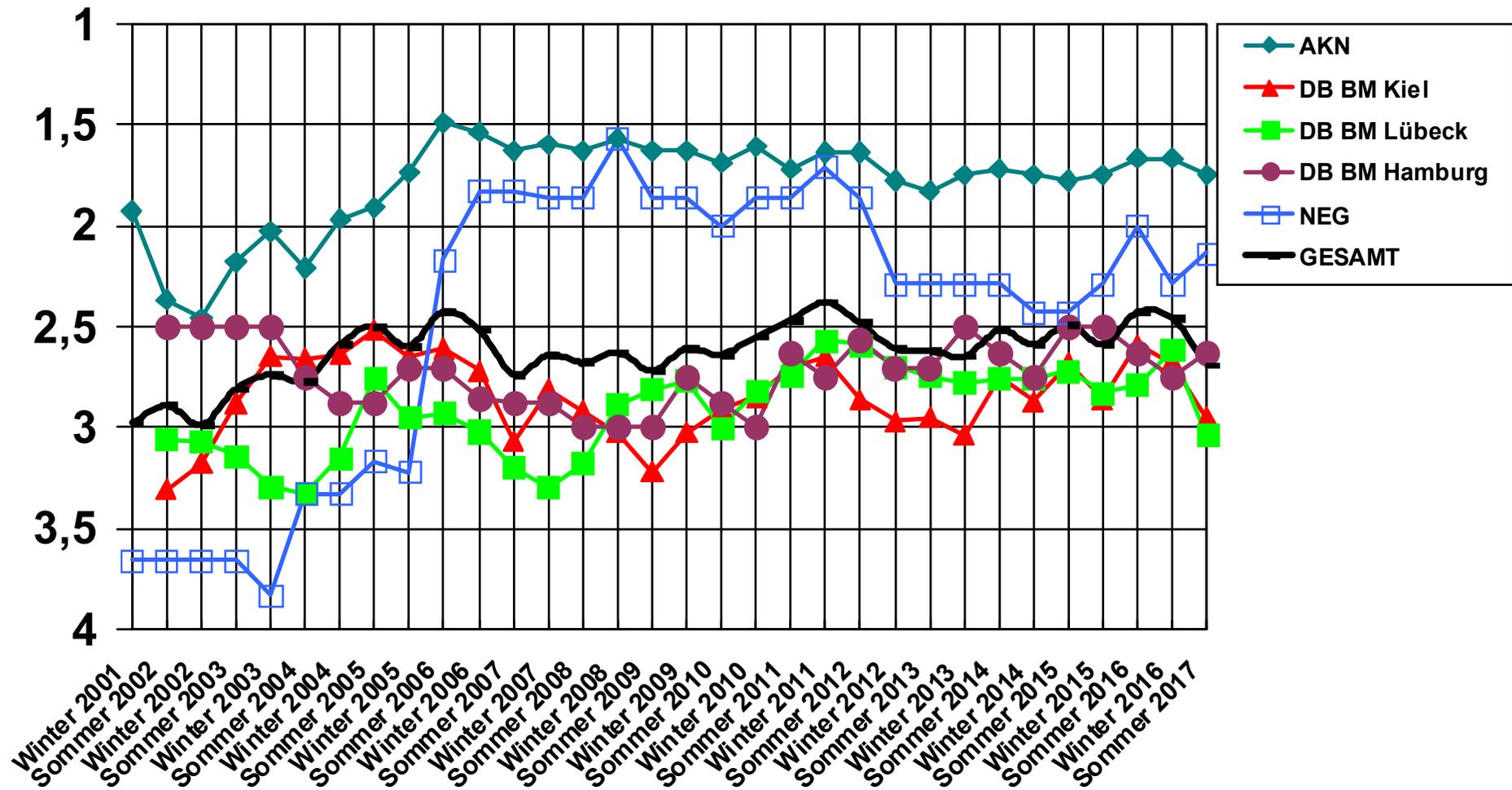
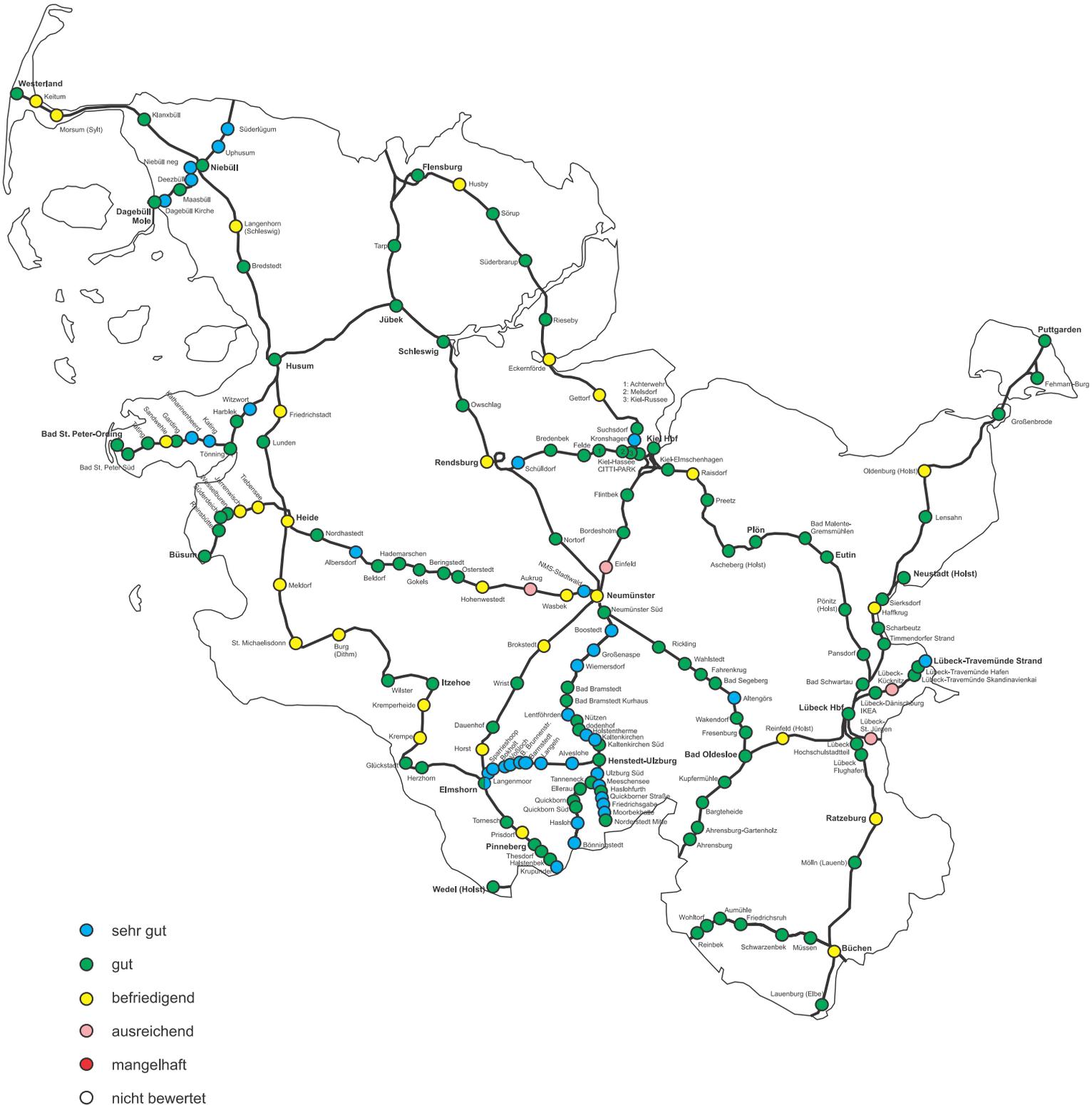
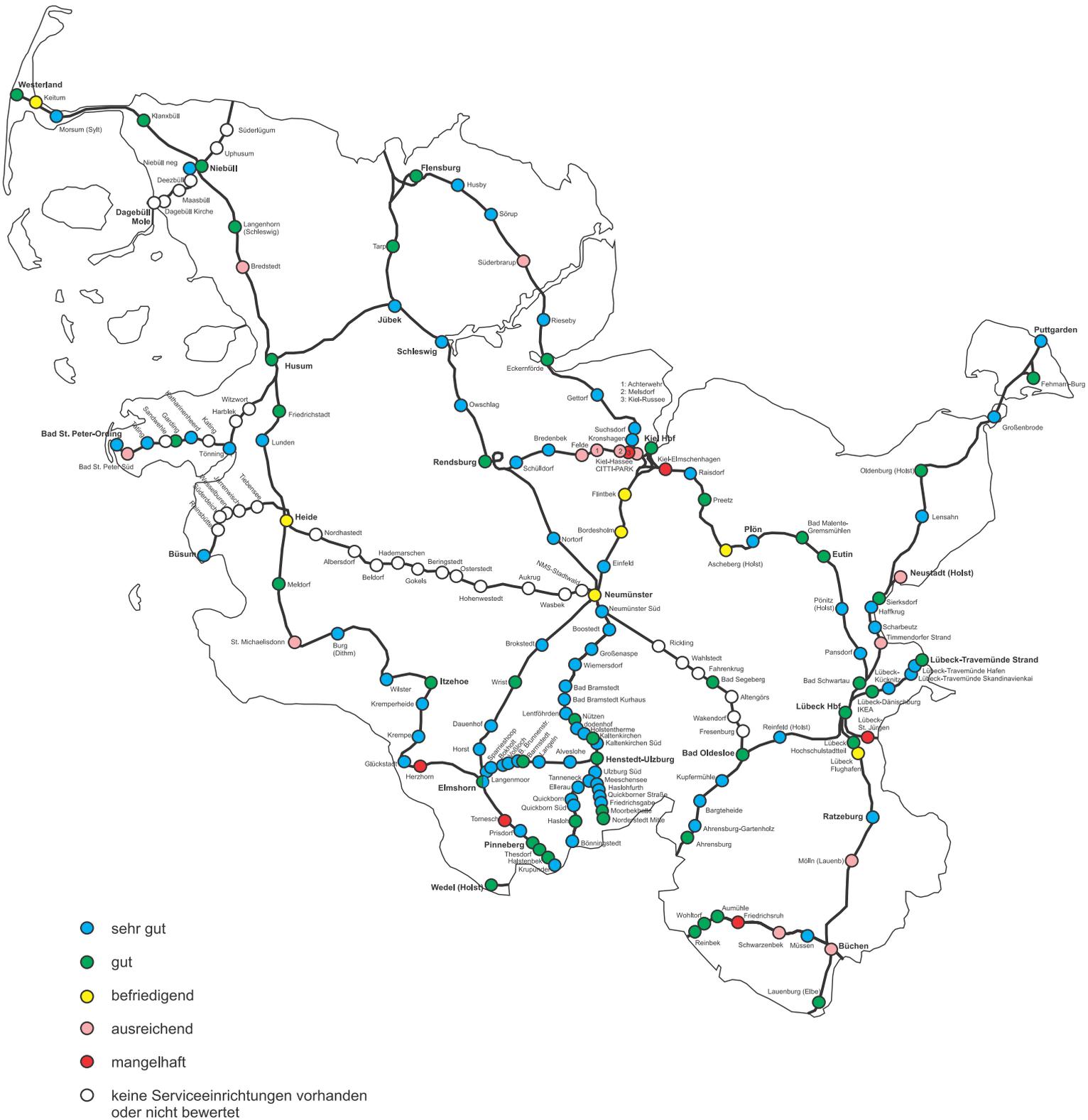


Diagramm 1:
Entwicklung der Durchschnittsnoten für den Wartekomfort seit Beginn der Qualitätskontrolle im Jahr 2001



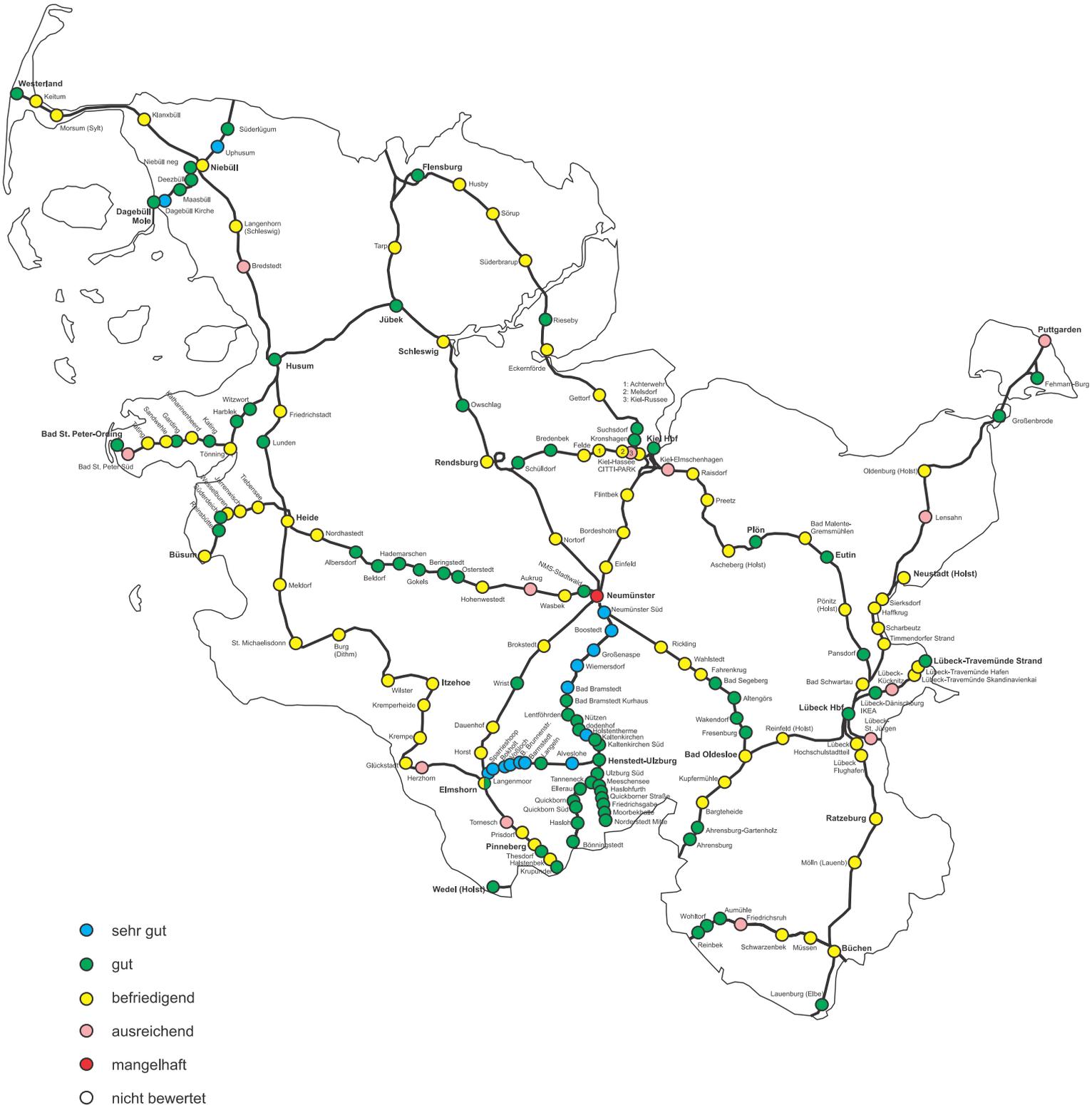
Karte 6: Qualität der Information

(Qualitätskontrolle Sommer 2017)



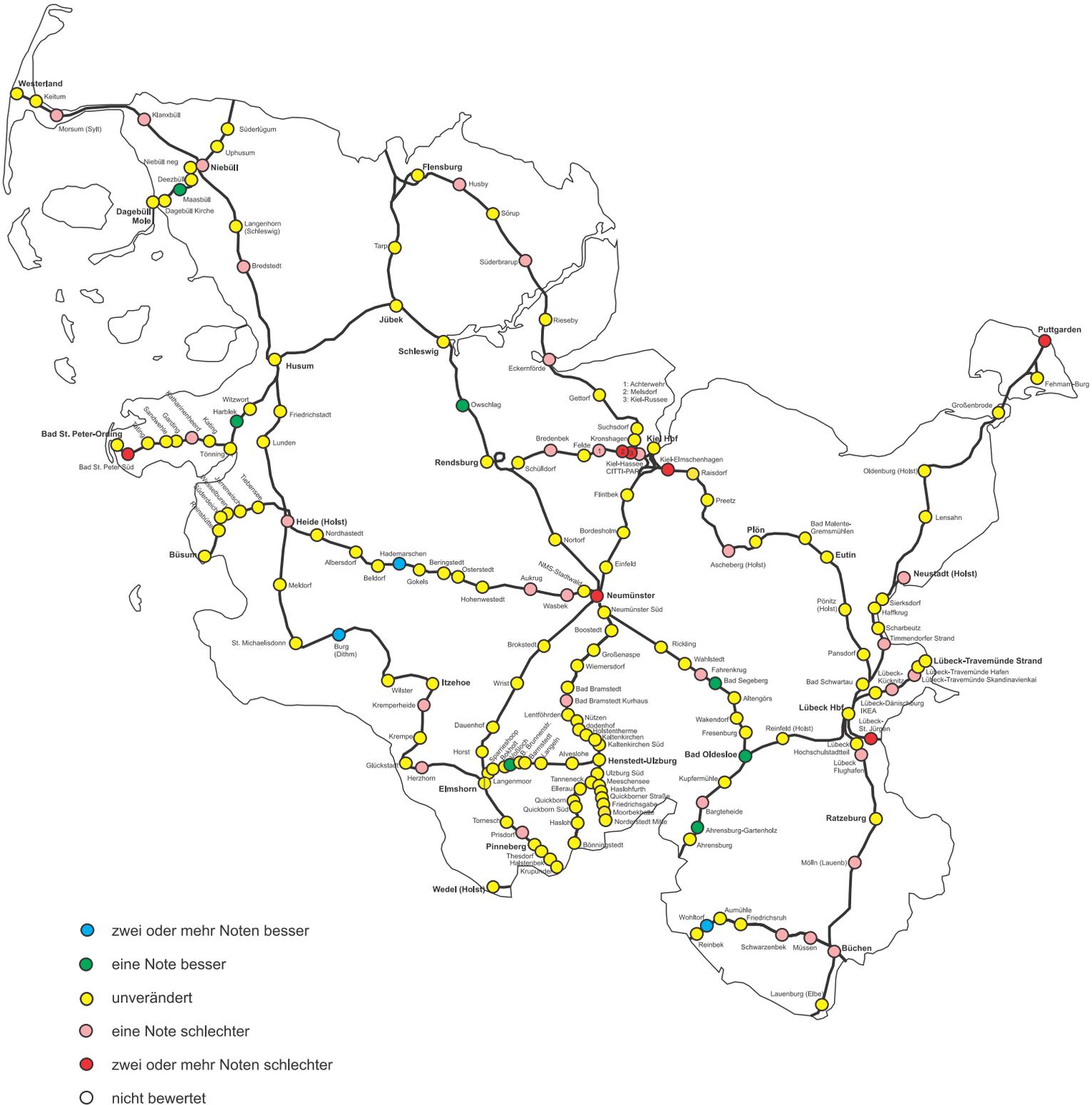
Karte 7: Servicequalität

(Qualitätskontrolle Sommer 2017)



Karte 8: Gesamtbewertung der Stationen

(Qualitätskontrolle Sommer 2017)



**Karte 9: Veränderung der Gesamtnote
im Vergleich zur letzten Qualitätskontrolle**
(Qualitätskontrolle Sommer 2017)

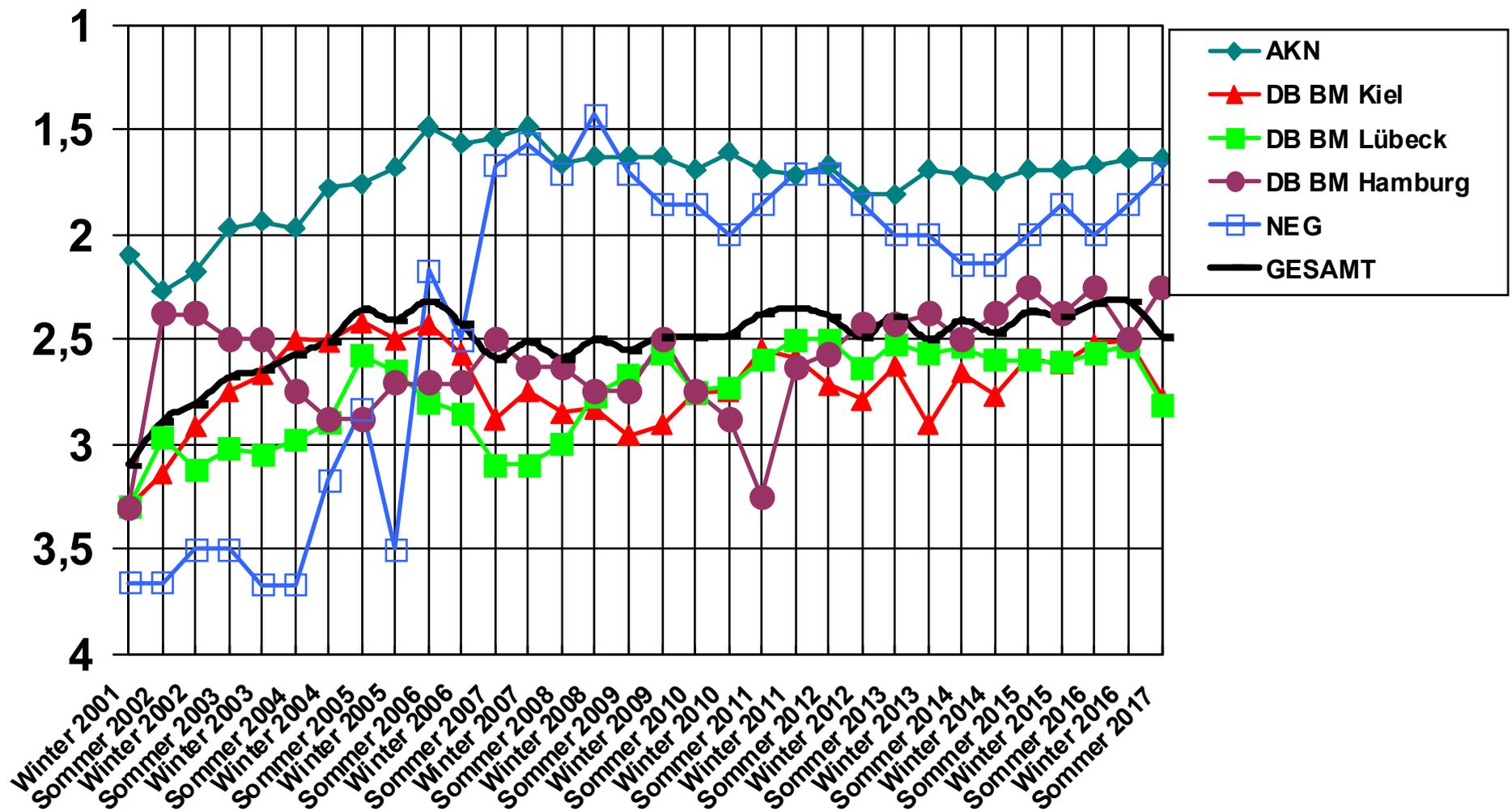


Diagramm 2:
Entwicklung der Gesamtdurchschnittsnoten seit Beginn der Qualitätskontrolle im Jahr 2001

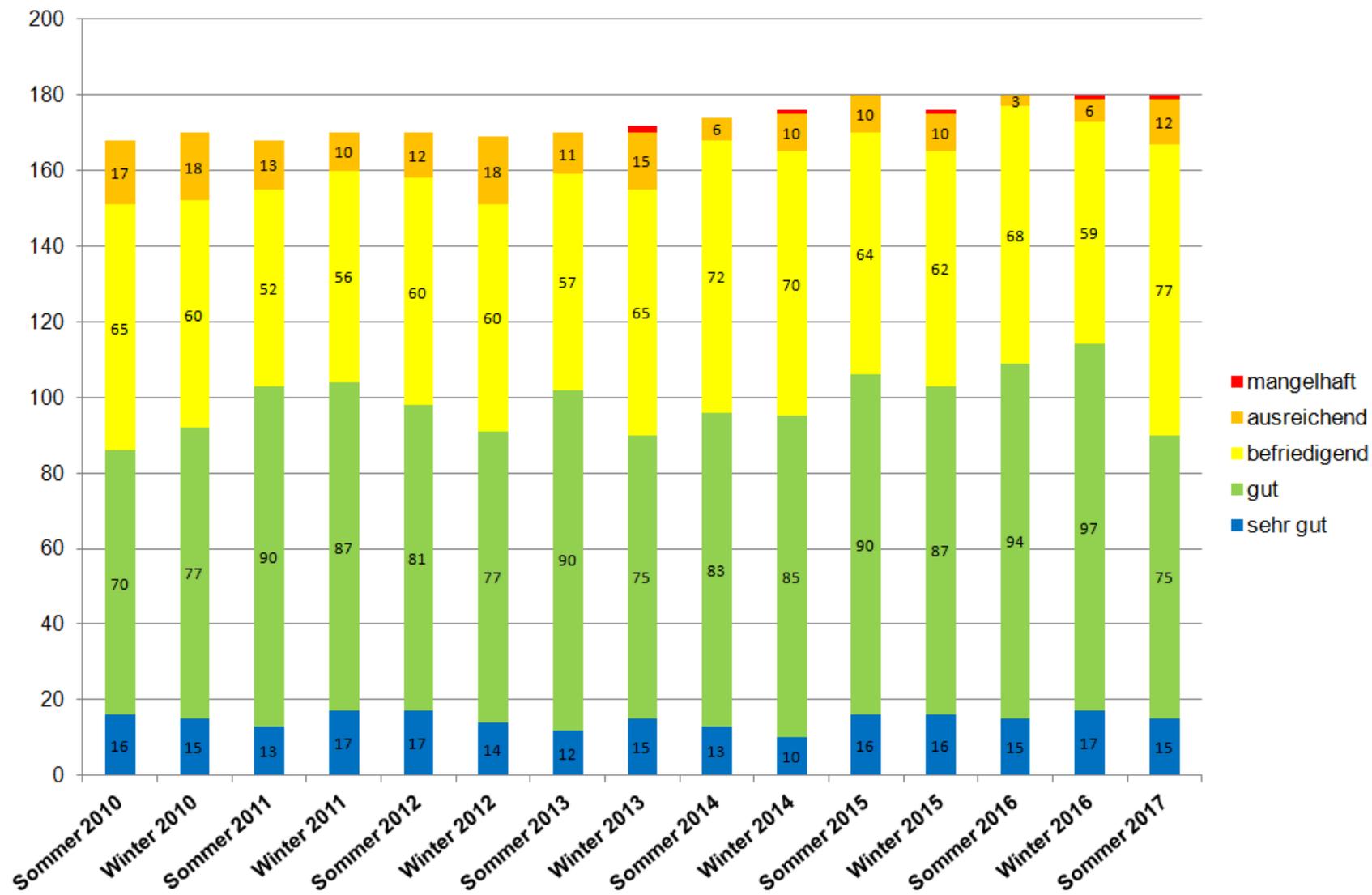


Diagramm 3:
Entwicklung der Gesamtnotenverteilung in den letzten Jahren

Anhang

**zum Bericht der 32. Qualitätskontrolle
an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein
für den Sommer 2017**

***Übersicht über die Stationen mit den besten
und den schlechtesten Bewertungen***

Stationen mit den besten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Sommer 2017 wurden acht Stationen in allen Bereichen mit „sehr gut“ bewertet.

Das gilt für Barmstedt Brunnenstraße, Boostedt, Holstentherme, Langenmoor, Sparrieshoop, Voßloch und Wiemersdorf, die alle von der AKN betrieben werden. Zudem erhielt auch der Haltepunkt Uphusum (neg) die Bewertung „sehr gut“ in den Bereichen Wartekomfort und Information. Serviceausstattung gibt es an dieser Station nicht.

Für die Stationen **Wiemersdorf**, **Barmstedt Brunnenstraße** und **Holstentherme** wurden bis auf die etwas niedrigen Bildschirme der Fahrkartenautomaten keine Mängel verzeichnet.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Wiemersdorf	1	1	1	1
Barmstedt Brunnenstraße	1	1	1	1
Holstentherme	1	1	1	1

Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem während der Erhebung aufgenommen Foto.



Wiemersdorf: Bahnhof an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.



Barmstedt Brunnenstraße: Haltepunkt an der Strecke Elmshorn - Henstedt-Ulzburg.



Holstentherme: Haltepunkt an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.

Stationen mit den schlechtesten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Sommer 2017 erhielt der Bahnhof Neumünster als einziger die Gesamtbewertung „mangelhaft“. Zwölf Stationen wurden mit der Gesamtnote „ausreichend“ eingestuft.

Im Bahnhof **Neumünster** wurden umfangreiche Verschmutzungen durch Taubenkot in allen Bereichen verzeichnet. Neben den Bahnsteigen und dem Haupttunnel waren Windschutzwände, Zugzielanzeiger, Schilder, Snack-Automaten, eine Uhr und ein Fahrkartenautomat verunreinigt. Zudem war der Warteraum an den Gleisen 5/6 in schlechtem Zustand, es lag Müll in den Gleisbereichen, es gab Schmierereien an den Treppeneinhausungen, und ein Fahrkartenautomat war defekt.

Am Haltepunkt **Lübeck-St. Jürgen** war neben starker Verschmutzung des Fußbodens auch durch das Dach in den Wartebereich tropfendes Wasser zu bemängeln. Der Fahrkartenautomat stand nicht zur Verfügung, da er aufgrund mutwilliger Beschädigung abgebaut werden musste.

Am Haltepunkt **Aukrug** führten die Schäden an den Unterständen und Sitzbänken, ein aus der Verankerung gerissener Abfallbehälter, der Müll im Gleisbereich und der nicht funktionierende Schrifanzeiger zur Abwertung.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Neumünster	5	3	3	5
Lübeck-St. Jürgen	4	2	5	4
Aukrug	4	4	n. v.	4

Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem während der Erhebung aufgenommen Foto.



Neumünster: Bahnhof an der Strecke Hamburg - Kiel/Neumünster. Die bereichsweise Öffnung der Netzabhängung unter dem Bahnsteigdach an den Gleisen 5/6 eröffnete den Tauben gern angenommene Möglichkeiten zum Nestbau.



Lübeck-St. Jürgen: Bahnhof an der Strecke Lübeck - Bad Kleinen. Das Dach der Wartehalle war im zentralen Wartebereich undicht.



Aukrug: Haltepunkt an der Strecke Neumünster - Heide. Alleine am östlichen Unterstand waren Schäden an der Brüstung, Rost an der Bank, eine verschmutzte Bahnsteigoberfläche und ein mit Beschädigung des Pflasters aus der Halterung gerissener Abfallbehälter zu verzeichnen.

Bewertungen der Bahnstationen in Schleswig-Holstein bei der 32. Qualitätskontrolle im Mai und Juni 2017

Station	Noten QK 32			
	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Achterwehr	3	2	4	3
Ahrensburg	2	2	2	2
Ahrensburg-Gartenholz	2	2	1	2
Albersdorf	2	1	n.v.	2
Altengörs	2	1	n.v.	2
Alveslohe	2	1	1	1
Ascheberg	3	2	3	3
Aukrug	4	4	n.v.	4
Aumühle	3	2	2	2
Bad Bramstedt	1	2	1	1
Bad Bramstedt Kurhaus	2	2	1	2
Bad Malente-Gremsmühlen	3	2	2	3
Bad Oldesloe	3	2	2	3
Bad Schwartau	4	2	2	3
Bad Segeberg	3	2	2	2
Bad St. Peter Süd	4	2	4	4
Bad St. Peter-Ording	3	2	1	2
Bargteheide	4	2	1	3
Barmstedt	1	1	2	1
Barmstedt Brunnenstraße	1	1	1	1
Beldorf	2	2	n.v.	2
Beringstedt	2	2	n.v.	2
Bokholt	2	1	1	1
Bönningstedt	2	1	1	2
Boostedt	1	1	1	1
Bordesholm	3	2	3	3
Bredenbek	2	2	1	2
Bredstedt	4	2	4	4
Brokstedt	3	3	1	3
Büchen	3	3	4	3
Burg	3	3	1	3
Büsum	4	2	1	3
Dagebüll Kirche	2	1	n.v.	1
Dagebüll Mole	2	2	n.v.	2
Dauenhof	3	2	1	3
Deezbüll	3	1	n.v.	2
dodenhof	3	2	1	2
Eckernförde	3	3	2	3
Einfeld	3	4	1	3
Ellerau	2	2	1	2
Elmshorn	3	2	2	3
Elmshorn AKN	2	1	1	2
Eutin	2	2	2	2

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Fahrenkrug	3	2	n.v.	3
Fehmarn-Burg	2	2	2	2
Felde	3	2	4	3
Flensburg	3	2	2	2
Flintbek	4	2	3	3
Fresenburg	2	2	n.v.	2
Friedrichsgabe	2	1	1	2
Friedrichsruh	3	2	5	4
Friedrichstadt	4	3	2	3
Garding	3	2	2	2
Gettorf	4	3	1	3
Glückstadt	3	2	1	3
Gokels	2	2	n.v.	2
Großenaspe	2	1	1	1
Großenbrode	2	2	1	2
Hademarschen	3	2	n.v.	2
Haffkrug	3	3	1	3
Halstenbek	3	2	2	3
Harblek	3	2	n.v.	2
Hasloh	2	1	2	2
Haslohfurth	2	2	1	2
Heide	2	3	3	3
Henstedt-Ulzburg	3	2	2	2
Herzhorn	4	2	5	4
Hohenwestedt	3	3	n.v.	3
Holstentherme	1	1	1	1
Horst	3	3	1	3
Husby	3	3	1	3
Husum	3	2	2	2
Itzehoe	4	2	2	3
Jarrenwisch	3	3	n.v.	3
Jübek	2	2	1	2
Kaltenkirchen	2	1	2	2
Kaltenkirchen Süd	2	2	1	2
Katharinenheerd	3	1	1	3
Kating	2	1	n.v.	2
Keitum	3	3	3	3
Kiel Hbf	2	2	2	2
Kiel-Elmschenhagen	2	2	5	4
Kiel-Hassee-CITTI-PARK	2	2	4	3
Kiel-Russee	2	2	5	4
Klanxbüll	3	2	2	3
Krempe	3	3	1	3
Kremperheide	3	3	1	3
Kronshagen	2	1	1	2
Krupunder	2	1	1	2
Kupfermühle	3	2	1	3
Langeln	2	1	1	2

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Langenhorn	3	3	2	3
Langenmoor	1	1	1	1
Lauenburg	3	2	2	2
Lensahn	4	2	1	4
Lentförden	2	1	1	2
Lübeck Flughafen	3	2	3	3
Lübeck Hbf	2	2	2	2
Lübeck Hochschulstadtteil	4	2	2	3
Lübeck-Dänischburg IKEA	2	2	2	2
Lübeck-Kücknitz	5	3	1	4
Lübeck-St. Jürgen	4	2	5	4
Lübeck-Travemünde Hafen	3	2	1	3
Lübeck-Travemünde Skandinavienkai	3	2	1	3
Lübeck-Travemünde Strand	2	1	2	2
Lunden	3	2	1	2
Maasbüll	3	2	n.v.	2
Meeschensee	2	1	1	2
Meldorf	3	3	2	3
Melsdorf	2	2	4	3
Mölln	2	2	4	3
Moorbekhalle	2	1	2	2
Morsum	3	2	1	3
Müssen	3	2	1	3
Neumünster	5	3	3	5
Neumünster Stadtwald	3	1	n.v.	2
Neumünster Süd	1	2	1	1
Neustadt	2	2	4	3
Niebüll	3	2	2	3
Niebüll neg	2	1	1	2
Norderstedt Mitte	2	2	2	2
Nordhastedt	3	2	n.v.	3
Nortorf	3	2	1	3
Nützen	1	2	2	2
Oldenburg	3	3	2	3
Osterstedt	2	2	n.v.	2
Owschlag	3	2	1	2
Pansdorf	3	2	1	2
Pinneberg	3	2	2	3
Plön	3	2	1	2
Pönitz	3	2	1	3
Preetz	3	2	2	3
Prisdorf	3	3	1	3
Puttgarden	5	2	1	4
Quickborn	2	2	1	2
Quickborn Süd	2	2	1	2
Quickborner Straße	2	1	1	2
Raisdorf	4	3	1	3
Ratzeburg	3	3	1	3

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Reinbek	2	2	2	2
Reinfeld	3	3	1	3
Reinsbüttel	3	2	n.v.	2
Rendsburg	4	3	2	3
Rickling	4	2	n.v.	3
Rieseby	2	2	1	2
Sandwehle	3	3	n.v.	3
Scharbeutz	4	2	1	3
Schleswig	4	2	1	3
Schülldorf	3	1	1	2
Schwarzenbek	3	2	4	3
Sierksdorf	3	2	2	3
Sörup	3	2	1	3
Sparrieshoop	1	1	1	1
St. Michaelisdonn	3	3	4	3
Suchsdorf	2	2	1	2
Süderbrarup	2	2	4	3
Süderdeich	2	2	n.v.	2
Süderlügum	2	1	n.v.	2
Tanneneck	2	2	1	2
Tarp	3	2	2	3
Tating	4	2	1	3
Thesdorf	3	2	2	2
Tiebensee	3	3	n.v.	3
Timmendorfer Strand	3	2	4	3
Tönning	3	2	1	3
Tornesch	2	2	5	4
Ulzburg-Süd	2	1	1	2
Uphusum	1	1	n.v.	1
Voßloch	1	1	1	1
Wahlstedt	4	2	n.v.	3
Wakendorf	3	2	n.v.	2
Wasbek	4	3	n.v.	3
Wedel	3	2	2	2
Wesselburen	4	2	n.v.	3
Westerland	3	2	2	2
Wiemersdorf	1	1	1	1
Wilster	3	2	1	3
Witzwort	3	1	n.v.	2
Wohltorf	2	2	2	2
Wrist	3	2	2	2
Durchschnittswerte	2,69	1,98	1,82	2,49

n.v.= nicht vorhanden

Bewertet wird der Zustand der Stationen hinsichtlich der Schadensfreiheit und der Sauberkeit.